



Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

**„Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“  
Das Meinungsbild in grenznahen Gemeinden  
Niederösterreich – Tschechische Republik – Slowakei**

Ein Projekt der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik  
im Rahmen des

**ZukunftsFonds**  
der Republik Österreich

Gefördert von:



Wien, März 2012



# Inhaltsverzeichnis

Das Projekt „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“	Seite 4
Hauptergebnisse	Seite 5
Ergebnisse	
1. Öffnung der Grenze nach dem Abbau des „Eisernen Vorhangs“	Seite 7
2. Häufigkeit der persönlichen Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland	Seite 10
3. Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland	Seite 12
4. Entwicklung der Regionen: Bilanz seit dem EU-Beitritt der Nachbarn im Jahr 2004	Seite 14
5. Künftige Zusammenarbeit mit Gemeinden aus der Nachbarregion	Seite 19
6. Kenntnisse der Nachbarsprache	Seite 21
7. Wegfall der Grenzkontrollen durch Schengen	Seite 22
8. Folgen der Arbeitsmarktöffnung	Seite 23
9. Der Euro als verbindendes Element	Seite 24
10. Bekanntheit EU-geförderter Projekte	Seite 25

Grafikteil

# Das Projekt

## „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“

Die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) hat von Juli bis August 2011 im Rahmen des Projekts „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“ die Einstellung der Bewohner grenznaher Gemeinden in Niederösterreich, der Tschechischen Republik und der Slowakei untersucht.

### Themen der Umfragen:

- **Beurteilung des Abbaus des „Eisernen Vorhangs“**
- **Kontakte und Aufenthalte im Nachbarland**
- **Entwicklung der Regionen seit der EU-Erweiterung am 1. Mai 2004**
- **Der Euro als verbindendes Element**
- **Wunsch nach künftiger Zusammenarbeit der Gemeinden**
- **Sprachkenntnisse**
- **Bedeutung von Schengen**
- **Einstellung zur Arbeitsmarktöffnung 1. Mai 2011**
- **Bekanntheit EU-geförderter Projekte**

Die „Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion“ ist ein Projekt der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE) im Rahmen des Zukunftsfonds der Republik Österreich. Das Projekt wird von den Ländern Niederösterreich, Oberösterreich und dem Burgenland mitfinanziert.

Die Umfragen wurden auf österreichischer Seite von der Sozialwissenschaftlichen Studiengesellschaft (SWS), in der Tschechischen Republik und der Slowakei vom Market Institut durchgeführt. Befragt wurden je rund 500 Personen per Telefon. In Niederösterreich wurden bereits in den Jahren 2001, 2004 und 2005 Vergleichsumfragen durchgeführt.

### Quellen der Umfrageserie 2011:

Tel SWS 198, Grenzregion Niederösterreich zur Tschechischen Republik, Juli 2011, N=502.

Tel SWS 200, Grenzregion Niederösterreich zur Slowakei, August 2011, N=569.

Market P.ZR1788.1107.P4.T – Grenzregion Slowakei zu Österreich (NÖ), Juli-August 2011, N=505.

Market P.ZR1788.1107.P4.T – Grenzregion Tschechische Republik zu Österreich (NÖ/OÖ), Juli-August 2011, N=503.

# Hauptergebnisse

- In allen vier Grenzregionen herrscht grundsätzlich ein positives Meinungsbild zur Entwicklung der Regionen sowie zur verstärkten Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene. Als Herausforderungen werden die Entwicklung der Kriminalität und die Verkehrsbelastung betrachtet.
- Gegenüber den Vergleichsumfragen, die in Niederösterreich (NÖ) bereits in den Jahren 2001, 2004 und 2005 durchgeführt wurden, ist das Meinungsbild der Befragten zu Aspekten nachbarschaftlicher Kooperation positiver geworden.
- Niederösterreicher in der Grenzregion zur Tschechischen Republik (CZ) zeigen ein positiveres Meinungsbild als Niederösterreicher in grenznahen Gemeinden zur Slowakei (SK). Auffallend ist, dass sich demgegenüber gerade Befragte aus der Slowakei von allen vier Grenzregionen am positivsten über Aspekte der nachbarschaftlichen Kooperation zu Niederösterreich äußern.
- Die große Mehrheit der Befragten in Niederösterreich, der Tschechischen Republik und der Slowakei beurteilt den Abbau des „Eisernen Vorhangs“ als positiv. In Niederösterreich ist die Stimmungslage seit dem Jahr 2001 deutlich positiver geworden.
- Die Zahl jener Niederösterreicher, die „sehr bzw. häufig persönliche Kontakte“ mit Menschen aus dem Nachbarland haben, ist seit 2001 deutlich gestiegen. Auch die Zahl der Aufenthalte im Nachbarland hat sich erhöht.
- „Urlaub und Ausflüge“ sind in allen Befragungsregionen ein Hauptmotiv für einen Aufenthalt im Nachbarland. Bei Slowaken liegt das Einkaufen in Österreich knapp an erster Stelle.
- Die Entwicklung der Regionen seit der EU-Erweiterung (1. Mai 2004) wird in allen Befragungsgebieten sehr positiv bewertet – v. a. in den Bereichen „nachbarschaftliches Verhältnis der Gemeinden“, „kultureller Austausch“ und „Tourismus“. Negativbewertungen kommen kaum vor. Slowakische Befragte zeigen im Vergleich die positivsten Einstellungen.
- Die Entwicklung am Arbeitsmarkt wird in Niederösterreich von etwa einem Drittel explizit positiv betrachtet und nur von etwa einem Fünftel dezidiert negativ. In der Tschechischen Republik und der Slowakei herrscht ein positiveres Bild.
- Negative Einschätzungen herrschen in Niederösterreich dagegen, was die Entwicklung der Kriminalität und der Verkehrsbelastung betrifft. In der Tschechischen Republik und der Slowakei werden diese Bereiche deutlich positiver gesehen.

- Verstärkte Zusammenarbeit auf Gemeindeebene wird auf beiden Seiten der Grenze in großem Ausmaß gewünscht - v. a. in den Bereichen Umweltschutz, Wirtschaft und Tourismus. Auch eine intensivierete Kooperation auf der Vereinsebene und im Sport wird von einer großen Mehrheit befürwortet.
- Tschechen und Slowaken geben deutlich bessere Kenntnisse der Nachbarsprache an als Niederösterreicher.
- Der Abbau der Grenzkontrollen im Zuge der Schengen-Einführung wird in der Slowakei und der Tschechischen Republik deutlich positiver gesehen als in Niederösterreich.
- Ein geringer Anteil der Tschechen und Slowaken (4 % bzw. 5 %) gibt an, nach Österreich zur Arbeit zu pendeln. Auf niederösterreichischer Seite wird die Zahl jener, die über die Grenze pendeln werden, deutlich höher eingeschätzt.
- In der niederösterreichisch-slowakischen Grenzregion wird die Einführung des Euro in der Slowakei als positiv für das Zusammenwachsen der Regionen betrachtet. In der Tschechischen Republik glaubt man eher nicht daran, dass die Regionen stärker zusammenwachsen würden, wenn der Euro in Tschechien eingeführt wird. Auf niederösterreichischer Seite ist man hier geteilter Meinung.
- Slowaken und Tschechen geben häufiger als Niederösterreicher an, über Projekte Bescheid zu wissen, die in ihrer Region mit EU-Mitteln teilfinanziert wurden.

# 1. Öffnung der Grenze nach dem Abbau des „Eisernen Vorhangs“

Eine Mehrheit der Niederösterreicher beurteilt den Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zur (heutigen) Tschechischen Republik und zur Slowakei im Jahr 1989/90 positiv. Ein Vergleich der aktuellen Umfrage vom Juli/August 2011 mit ÖGfE-Umfragen aus den Jahren 2001 und 2004<sup>1</sup> mit ähnlicher Fragestellung<sup>2</sup> zeigt, dass das Meinungsbild in dieser Frage in den vergangenen Jahren durchgehend positiver geworden ist.

## 1.1. Auswirkungen auf die eigene Region

Eine deutliche Mehrheit der Befragten in den Grenzregionen Niederösterreichs meint, dass sich der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ positiv auf ihre Region ausgewirkt hat. Nur eine kleine Minderheit sieht die Nachteile überwiegen. Befragte an der Grenze zu Tschechien äußern sich etwas positiver als jene an der Grenze zur Slowakei.

Auf tschechischer und slowakischer Seite sind rund 90 % von den positiven Auswirkungen überzeugt:

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war für die eigene Region...<sup>3</sup>

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion NÖ zu CZ	66 %	13 %	18 %
Grenzregion NÖ zur SK	57 %	17 %	21 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	90 %	4 %	4 %
Grenzregion der SK zu NÖ	92 %	5 %	2 %

Die jüngsten niederösterreichischen Befragten sind jene, die am häufigsten angeben, dass die Grenzöffnung mit explizit positiven Folgen verbunden war. Befragte mit Hochschulabschluss bzw. Matura äußern sich ebenfalls sehr positiv. Frauen zeigen sich etwas skeptischer als Männer. Auf tschechischer und slowakischer Seite sind in den einzelnen Untergruppen keine großen Unterschiede zu bemerken.

Jene niederösterreichischen Befragten, die häufiger persönlichen Kontakt mit Tschechen oder Slowaken haben bzw. sich öfter im Nachbarland aufhalten, zeigen eine positivere Einstellung als jene Befragten, die weniger Kontakt haben bzw. sich nur selten oder nie im Nachbarland aufhalten.

<sup>1</sup> Umfragen NÖ-SK: Tel SWS 200, August 2011, N=569 / Tel SWS 147, Februar 2004, N=497 / Tel SWS 125b, Mai 2001, N=500. Umfragen NÖ-CZ: Tel SWS 198, Juli 2011, N=502 / Tel SWS 146, Februar 2004, N=496 / Tel SWS 125a, Mai 2001, N=500.

<sup>2</sup> „War die Öffnung der Grenze zur [heutigen] Tschechischen Republik/Slowakei eine gute Sache oder eine schlechte Sache?“ (Fragestellung 2004/2001)

<sup>3</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

Einstellung nach Alter und höchstem schulischem Ausbildungsgrad:

	NÖ-CZ		NÖ-SK		CZ-NÖ/OÖ		SK-NÖ	
	Gut	Schlecht	Gut	Schlecht	Gut	Schlecht	Gut	Schlecht
Bis 25 Jahre	75 %	9 %	66 %	5 %	93 %	2 %	92 %	5 %
26-35 Jahre	63 %	10 %	51 %	17 %	91 %	3 %	91 %	5 %
36-50 Jahre	61 %	16 %	62 %	13 %	88 %	4 %	96 %	3 %
51-65 Jahre	69 %	12 %	49 %	27 %	91 %	5 %	86 %	6 %
Ab 66 Jahre	64 %	14 %	59 %	17 %	87 %	7 %	95 %	4 %
Hochschule	84 %	5 %	68 %	14 %	97 %	1 %	97 %	2 %
Matura	73 %	5 %	61 %	10 %	92 %	3 %	92 %	4 %
Berufs-, Handelsschule	60 %	17 %	52 %	21 %	81 %	9 %	90 %	5 %
Pflichtschule	58 %	18 %	54 %	20 %	93 %	3 %	89 %	9 %

## 1.2. Auswirkungen auf die Niederösterreicher

Bereits im Jahr 2001 hat die ÖGfE gefragt, wie die Niederösterreicher den Abbau des „Eisernen Vorhangs“ auf ihr **eigenes Bundesland** beurteilen. In den letzten 10 Jahren ist das Meinungsbild hierzu deutlich positiver geworden:

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war **für die Niederösterreicher**<sup>4</sup>  
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion NÖ zu CZ	65 % (+19)	10 % (-16)	17 % (- 5)
Grenzregion NÖ zur SK	58 % (+19)	17 % (-16)	16 % (- 5)

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

	NÖ-CZ		NÖ-SK	
	Gut	Schlecht	Gut	Schlecht
Bis 25 Jahre	71 %	8 %	71 %	10 %
26-35 Jahre	67 %	8 %	51 %	14 %
36-50 Jahre	62 %	12 %	64 %	12 %
51-65 Jahre	71 %	8 %	50 %	26 %
Ab 66 Jahre	60 %	14 %	57 %	17 %
Hochschule	75 %	1 %	73 %	12%
Matura	78 %	4 %	63 %	10 %
Berufs-, Handelsschule	58 %	14 %	53 %	20 %
Pflichtschule	60 %	16 %	50 %	20 %

<sup>4</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“.



### 1.3. Auswirkungen auf alle Österreicher

Dass der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ positive Folgen für alle Österreicher mit sich gebracht hat, wird von den Befragten in Niederösterreich im Jahr 2011 deutlich häufiger angenommen als noch 2001. Befragte in Tschechien und der Slowakei meinen noch häufiger als jene in Niederösterreich, dass die Folgen für alle Österreicher positiv gewesen sind.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war **für alle Österreicher...**<sup>5</sup>  
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion NÖ zu CZ	57 % (+15)	10 % (-12)	21 % (±0)
Grenzregion NÖ zur SK	55 % (+21)	11 % (-10)	20 % (-7)
<hr/>			
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	72 %	10 %	4 %
Grenzregion der SK zu NÖ	72 %	12 %	3 %

### 1.4. Auswirkungen auf alle Tschechen/Slowaken

Große Übereinstimmung herrscht in allen Befragungsregionen hinsichtlich der Frage, ob der Fall des „Eisernen Vorhangs“ positive Folgen für die Menschen in der Tschechischen Republik und in der Slowakei mit sich gebracht hat.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war **für alle Tschechen/Slowaken**<sup>6</sup>  
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion NÖ zu CZ	84 % (±0)	4 % (+2)	5 % (-1)
Grenzregion NÖ zur SK	86 % (-3)	2 % (+1)	3 % (+1)
<hr/>			
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	84 %	8 %	5 %
Grenzregion der SK zu NÖ	88 %	5 %	4 %

<sup>5</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

<sup>6</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

## 1.5. Auswirkungen auf ganz Europa

Was die Auswirkungen auf **ganz Europa** betrifft, so zeigt sich in Niederösterreich ebenfalls ein deutlich positiver Trend seit 2001. Befragte in Tschechien und der Slowakei zeigen in dieser Frage eine noch positivere Einstellung.

Abbau des „Eisernen Vorhangs“ war **für ganz Europa**...<sup>7</sup>  
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Gut	Schlecht	Weder noch
Grenzregion NÖ zu CZ	67 % (+13)	7 % (-4)	13 % (+1)
Grenzregion NÖ zur SK	63 % (+17)	5 % (-7)	17 % (+2)
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	82 %	6 %	5 %
Grenzregion der SK zu NÖ	85 %	6 %	3 %

## 2. Häufigkeit der persönlichen Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland

Seit dem Jahr 2001 ist die Zahl der persönlichen Kontakte von Niederösterreichern zu Menschen aus dem Nachbarland deutlich gestiegen: In niederösterreichischen Gemeinden an der Grenze zur Tschechischen Republik geben 32 % an, „sehr häufig bzw. häufig“ Kontakt zu haben, in jenen an der slowakischen Grenze 34 %. „Nie“ Kontakt zu Menschen aus dem Nachbarland haben 38 % der Niederöreicher an der slowakischen und 32 % an der tschechischen Grenze.

**Kontakthäufigkeit zu Menschen aus dem Nachbarland**  
(in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	Sehr häufig	Häufig	Selten	Nie
Grenzregion NÖ zu CZ	6 % (±0)	26 % (+10)	35 % (-2)	32 % (-12)
Grenzregion NÖ zur SK	12 % (+5)	22 % (+13)	28 % (+2)	38 % (-21)
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	6 %	11 %	29 %	54 %
Grenzregion der SK zu NÖ	6 %	11 %	31 %	52 %

Männer geben häufiger an als Frauen, persönliche Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland zu haben. Das gilt vor allem für die Grenzregionen in Niederösterreich.

<sup>7</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

## Kontakthäufigkeit nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

	<b>NÖ-CZ</b>		<b>NÖ-SK</b>		<b>CZ-NÖ/OÖ</b>		<b>SK-NÖ</b>	
	(Sehr) häufig	Nie	(Sehr) häufig	Nie	(Sehr) häufig	Nie	(Sehr) häufig	Nie
Bis 25 Jahre	29 %	33 %	33 %	43 %	15 %	58 %	17 %	45 %
26-35 Jahre	44 %	12 %	37 %	32 %	18 %	52 %	21 %	49 %
36-50 Jahre	34 %	29 %	35 %	39 %	21 %	52 %	17 %	54 %
51-65 Jahre	32 %	34 %	29 %	42 %	19 %	48 %	14 %	55 %
Ab 66 Jahre	27 %	40 %	34 %	37 %	9 %	64 %	20 %	49 %
Hochschule	45 %	21 %	41 %	23 %	26 %	33 %	25 %	50 %
Matura	33 %	26 %	35 %	36 %	17 %	51 %	21 %	46 %
Berufs-, Handelsschule	32 %	32 %	30 %	41 %	17 %	63 %	8 %	61 %
Pflichtschule	26 %	42 %	34 %	47 %	7 %	69 %	16 %	50 %

### 2.1. Art der Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland

Von jenen niederösterreichischen Befragten in der **Grenzregion zu Tschechien**, die persönliche Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland haben (insgesamt 67 % der Befragten), nennen rund 38 % Kontakte im „**Beruf**“ sowie 41 % „**Treffen mit Freunden und Verwandten**“. Einkaufen (30 %), Urlaub/Ausflüge (25 %) und Feste/Veranstaltungen (18 %) werden seltener genannt.

Jene niederösterreichischen Befragten in der **Grenzregion zur Slowakei**, die persönliche Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland haben (insgesamt 62 % der Befragten), nennen an erster Stelle den „Beruf“ (43 %), gefolgt von „Treffen mit Freunden/Verwandten“ (41 %). Die restlichen Punkte werden halb so oft angegeben.

**Tschechische Befragte** mit Kontakten zu Österreichern (insgesamt 46 % der Befragten) nennen an erster Stelle persönliche Kontakte bei „Urlaub/Ausflügen“ (43 %), gefolgt von solchen beim „Einkaufen“ (38 %). Bei **Slowaken** mit Kontakten zu Österreichern (insgesamt 48 %) liegen persönliche Kontakte beim „Einkaufen“ mit 54 % an erster Stelle, gefolgt von Kontakten bei Treffen mit Freunden/Verwandten (38 %) und Urlaub/Ausflügen (35 %).

#### **Art der Kontakte zu Menschen aus dem Nachbarland**

(Mehrfachangaben möglich)

	Treffen m. Freunden Verwandten	Im Beruf	Urlaub/ Ausflüge	Einkauf	Feste u. Veran- staltungen
Grenzregion NÖ zu CZ	41 %	38 %	25 %	30 %	18 %
Grenzregion NÖ zur SK	41 %	43 %	14 %	20 %	18 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	34 %	23 %	43 %	38 %	18 %
Grenzregion SK zu NÖ	38 %	19 %	35 %	54 %	10 %

### 3. Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland

Seit dem Jahr 2001 ist die Zahl der Aufenthalte von Niederösterreichern im Nachbarland gestiegen.

36 % der Befragten in der Grenzregion zur Tschechischen Republik halten sich **mindestens 1x im Monat im Nachbarland** (2001: 24 %) auf, Befragte in der niederösterreichisch-slowakischen Grenzregion jedoch nur zu 13 % (2001: 8 %). „**Nie**“ im Nachbarland anzutreffen sind, nach eigenen Angaben, 21 % der Niederösterreicher an der tschechischen Grenze, aber 50 % der Niederösterreicher an der slowakischen Grenze.

Befragte aus der Slowakei geben häufiger an, sich in Österreich aufzuhalten als Personen aus der Tschechischen Republik.

#### Häufigkeit der Aufenthalte im Nachbarland<sup>8</sup> (in Klammern Veränderung seit 2001 in Prozentpunkten)

	mind. 1x/Monat	Seltener	Nie
Grenzregion NÖ zu CZ	36 % (+12)	42 % (-15)	21 % (+1)
Grenzregion NÖ zur SK	13 % (+5)	36 % (-4)	50 % (-2)
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	19 %	46 %	35 %
Grenzregion der SK zu NÖ	29 %	55 %	16 %

Männer geben in der niederösterreichischen Grenzregion zu Tschechien zu 44 % an, sich mindestens einmal im Monat im Nachbarland aufzuhalten, Frauen tun dies zu 29 %. In der Grenzregion zur Slowakei lautet das Verhältnis 21 % (Männer) und 7 % (Frauen). In der Slowakei und Tschechien sind die Unterschiede geringer.

#### Frequenz der Aufenthalte nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

	NÖ-CZ		NÖ-SK		CZ-NÖ/OÖ		SK-NÖ	
	Mind. 1x/Monat	Nie	Mind. 1x/Monat	Nie	Mind. 1x/Monat	Nie	Mind. 1x/Monat	Nie
Bis 25 Jahre	44 %	23 %	14 %	53 %	17 %	33 %	34 %	45 %
26-35 Jahre	36 %	15 %	17 %	46 %	20 %	34 %	29 %	49 %
36-50 Jahre	36 %	19 %	13 %	53 %	21 %	34 %	31 %	54 %
51-65 Jahre	40 %	19 %	13 %	49 %	22 %	28 %	25 %	55 %
Ab 66 Jahre	31 %	28 %	12 %	50 %	10 %	48 %	27 %	49 %
Hochschule	44 %	10 %	17 %	37 %	23 %	21 %	40 %	16 %
Matura	35 %	19 %	12 %	46 %	21 %	28 %	31 %	12 %
Berufs-, Handelsschule	39 %	21 %	14 %	53 %	18 %	43 %	25 %	21 %
Pflichtschule	32 %	31 %	14 %	60 %	5 %	57 %	20 %	27 %

<sup>8</sup> Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

### 3.1. Zweck der Aufenthalte im Nachbarland

Jene **Niederösterreicher**, die sich zeitweilig **in der tschechischen Nachbarregion** aufhalten (insgesamt 78 % der Befragten), nützen ihren Aufenthalt zu **58 % für „Urlaub/Ausflüge“**, zu 45 % zum „Einkaufen“, zu 28 % zum „Besuch von Freunden und Verwandten“ und zu 11 % zum „Arbeiten“.

Niederösterreicher in der **Grenzregion zur Slowakei**, die sich zeitweilig im Nachbarland aufhalten (insgesamt 49 % der Befragten) nennen als Motiv zu **65 % „Urlaub/Ausflüge“**, zu 32 % das „Einkaufen“, zu 28 % den „Besuch von Freunden und Verwandten“ und zu 9 % das „Arbeiten“.

Für jene **Tschechen**, die sich zeitweilig in Österreich aufhalten (insgesamt 65 % der Befragten), sind **„Urlaub und Ausflüge“ (60 %)** das Hauptmotiv, um die Grenze zu überqueren, an zweiter Stelle wird das „Einkaufen“ (38 %) genannt. Für die entsprechende Gruppe auf slowakischer Seite (insgesamt 84 % der Befragten) ist das **Einkaufen (60 %)** beliebtestes Motiv, gefolgt von „Urlaub und Ausflügen“ (55 %). Das Motiv „Arbeiten“ wird von 13 % der Tschechen und von 9 % der Slowaken genannt.

#### Urlaub und Ausflüge im Nachbarland – nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

	NÖ-CZ	NÖ-SK	CZ-NÖ/OÖ	SK-NÖ
Bis 25 Jahre	59 %	80 %	59 %	49 %
26-35 Jahre	40 %	58 %	51 %	49 %
36-50 Jahre	55 %	67 %	62 %	51 %
51-65 Jahre	65 %	65 %	61 %	64 %
Ab 66 Jahre	65 %	61 %	67 %	61 %
Hochschule	63 %	66 %	76 %	57 %
Matura	63 %	61 %	62 %	55 %
Berufs-, Handelsschule	57 %	65 %	45 %	53 %
Pflichtschule	45 %	72 %	58 %	59 %

#### Einkaufen im Nachbarland – nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad

	NÖ-CZ	NÖ-SK	CZ-NÖ/OÖ	SK-NÖ
Bis 25 Jahre	59 %	50 %	36 %	69 %
26-35 Jahre	50 %	48 %	38 %	71 %
36-50 Jahre	46 %	39 %	36 %	64 %
51-65 Jahre	42 %	19 %	40 %	48 %
Ab 66 Jahre	36 %	21 %	35 %	52 %
Hochschule	50 %	38 %	26 %	59 %
Matura	39 %	32 %	38 %	63 %
Berufs-, Handelsschule	47 %	31 %	43 %	55 %
Pflichtschule	44 %	30 %	42 %	63 %

## 4. Entwicklung der Regionen: Bilanz seit dem EU-Beitritt der Nachbarn im Jahr 2004

Eine **überwiegende Mehrheit** der Befragten in allen Grenzregionen meint, dass sich das nachbarschaftliche Verhältnis zu Gemeinden von jenseits der Grenze, der Tourismus und der kulturelle Austausch seit 2004 **positiv** gestaltet haben. Die Zahl jener, die hier **negativ** bilanzieren, ist äußerst gering und liegt **zwischen 1 % und 5 %**.

Bereits im Jahr 2005<sup>9</sup> hatte die ÖGfE die Befragten in den niederösterreichischen Grenzbezirken um ihre Einschätzung gebeten, wie sich ihre Region mit dem EU-Beitritt Tschechiens und der Slowakei künftig entwickeln würde. Im Jahr 2011 wurden die Befragten nun um ihre Bilanz gebeten, welche Entwicklung die Region seither genommen hat. Die Ergebnisse zeigen, dass die **Bilanz in fast allen Bereichen positiver ausfällt als es ursprünglich erwartet worden war. Einzig bei den Punkten Kriminalität und Verkehrsbelastung stimmen Erwartungen und Bilanz (im negativen Sinn) überein.**

### 4.1. Nachbarschaftliches Verhältnis

In allen vier Befragungsregionen überwiegt die Einschätzung, dass sich das nachbarschaftliche Verhältnis der Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze seit der EU-Erweiterung 2004 verbessert hat. Negative Bewertungen werden kaum angegeben.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung <sup>10</sup>
Grenzregion NÖ zu CZ	66 %	3 %	19 %
Grenzregion NÖ zur SK	50 %	5 %	30 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	48 %	2 %	37 %
Grenzregion der SK zu NÖ	66 %	2 %	19 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 51 % der niederösterreichischen Befragten in der Grenzregion zur Tschechischen Republik eine positive Entwicklung im Bereich des nachbarschaftlichen Verhältnisses erwartet, 7 % eine negative. Niederösterreichische Befragte an der slowakischen Grenze hatten zu 46 % positive, zu 13 % jedoch negative Erwartungen. Die Bilanz des Jahres 2011 fällt somit positiver aus als die 2005 gesetzten Erwartungen.

<sup>9</sup> Tel SWS 165 (NÖ-SK), September 2005, N=503. Tel SWS 166 (NÖ-CZ), September 2005, N=501.

<sup>10</sup> Rest auf 100 % in den folgenden Tabellen betrifft die Antwortkategorie „weiß nicht / Keine Angabe“.

## 4.2. Tourismus

Die Entwicklung des Tourismus in der Region wird von einer großen Mehrheit positiv bewertet. Auch in diesem Punkt gibt es kaum Negativnennungen.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion NÖ zu CZ	75 %	3 %	14 %
Grenzregion NÖ zur SK	59 %	5 %	27 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	72 %	4 %	20 %
Grenzregion der SK zu NÖ	82 %	3 %	13 %

→ Im Jahr 2005 hatten sich 52 % der niederösterreichischen Befragten in der Grenzregion zur Tschechischen Republik eine positive Entwicklung im Bereich des Tourismus erwartet, 11 % eine negative. Niederösterreichische Befragte an der slowakischen Grenze hatten zu 44 % positive, zu 16 % jedoch negative Erwartungen. Auch in diesem Punkt wurden die 2005 geäußerten Erwartungen übertroffen.

## 4.3. Kultureller Austausch

Ebenfalls große Übereinstimmung herrscht in der positiven Beurteilung der Entwicklung des grenzüberschreitenden kulturellen Austauschs. Am positivsten werten diesen die Niederösterreicher an der tschechischen Grenze.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion NÖ zu CZ	74 %	2 %	13 %
Grenzregion NÖ zur SK	67 %	1 %	22 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	54 %	4 %	26 %
Grenzregion der SK zu NÖ	69 %	2 %	18 %

(Keine Vergleichswerte verfügbar)

## 4.4. Arbeitsplätze

Was den Bereich der Arbeitsplätze betrifft, so bilanzieren **36 % der Niederösterreicher in der Grenzregion zur Slowakei und 34 % in den Gemeinden an der tschechischen Grenze positiv**. In der Tschechischen Republik und vor allem in der Slowakei wird die Entwicklung der Arbeitsplätze noch positiver beurteilt. Explizit negativ wird dieser Bereich von maximal einem Fünftel der Befragten bewertet.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion NÖ zu CZ	34 %	18 %	29 %
Grenzregion NÖ zur SK	36 %	20 %	29 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	44 %	18 %	22 %
Grenzregion der SK zu NÖ	69 %	9 %	11 %

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	NÖ-CZ		NÖ-SK		CZ-NÖ/OÖ		SK-NÖ	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	35 %	9 %	24 %	20 %	48 %	15 %	67 %	7 %
26-35 Jahre	20 %	30 %	31 %	26 %	48 %	17 %	77 %	8 %
36-50 Jahre	32 %	23 %	35 %	21 %	47 %	16 %	69 %	12 %
51-65 Jahre	40 %	18 %	37 %	20 %	38 %	20 %	69 %	7 %
Ab 66 Jahre	35 %	12 %	43 %	14 %	41 %	20 %	61 %	11 %
Hochschule	23 %	10 %	30 %	24 %	41 %	14 %	84 %	2 %
Matura	31 %	18 %	39 %	13 %	50 %	11 %	70 %	8 %
Berufs-, Handelsschule	33 %	21 %	35 %	23 %	38 %	28 %	64 %	10 %
Pflichtschule	40 %	15 %	38 %	17 %	39 %	23 %	55 %	23 %

➔ In diesem Punkt zeigt sich eine besonders große Diskrepanz zwischen den Erwartungen im Jahr 2005 und der Bilanz 2011: Im Jahr 2005 hatten sich nur 8 % der niederösterreichischen Befragten in der Grenzregion zur Tschechischen Republik eine positive Entwicklung im Bereich der Arbeitsplätze erwartet, 59 % eine negative. Niederösterreichische Befragte an der slowakischen Grenze hatten zu 10 % positive, zu 63 % jedoch negative Erwartungen.

## 4.5. Verkehrsbelastung

In der niederösterreichischen Grenzregion wird die Entwicklung der Verkehrsbelastung mehrheitlich negativ eingeschätzt. Tschechen und Slowaken beurteilen diesen Punkt deutlich positiver.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion NÖ zu CZ	8 %	53 %	32 %
Grenzregion NÖ zur SK	2 %	65 %	29 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	26 %	33 %	33 %
Grenzregion der SK zu NÖ	44 %	28 %	19 %



Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	NÖ-CZ		NÖ-SK		CZ-NÖ/OÖ		SK-NÖ	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	8 %	34 %	5 %	53 %	14 %	32 %	39 %	30 %
26-35 Jahre	15 %	53 %	0 %	58 %	24 %	30 %	41 %	34 %
36-50 Jahre	7 %	53 %	2 %	70 %	27 %	31 %	44 %	28 %
51-65 Jahre	9 %	59 %	2 %	74 %	29 %	41 %	44 %	25 %
Ab 66 Jahre	5 %	56 %	3 %	59 %	33 %	28 %	54 %	21 %
Hochschule	15 %	48 %	0 %	68 %	21 %	33 %	32 %	25 %
Matura	11 %	48 %	1 %	57 %	22 %	36 %	44 %	25 %
Berufs-, Handelsschule	5 %	56 %	2 %	69 %	33 %	34 %	47 %	33 %
Pflichtschule	10 %	59 %	6 %	63 %	26 %	20 %	44 %	25 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 3 % der niederösterreichischen Befragten in der Grenzregion zur Tschechischen Republik eine positive Entwicklung im Bereich der Verkehrsbelastung erwartet, 59 % eine negative. Niederösterreichische Befragte an der slowakischen Grenze hatten zu 3 % positive, zu 71 % jedoch negative Erwartungen. Die negativen Erwartungen haben sich somit weitgehend bestätigt.

## 4.6. Kriminalität

Ähnlich skeptisch beurteilen die Befragten in Niederösterreich die Kriminalitätsentwicklung in der Region seit 2004. Auf tschechischer und slowakischer Seite ist die Einschätzung etwas positiver.

	Positiv	Negativ	Keine Veränderung
Grenzregion NÖ zu CZ	6 %	48 %	37 %
Grenzregion NÖ zur SK	1 %	59 %	32 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	11 %	25 %	51 %
Grenzregion der SK zu NÖ	11 %	42 %	32 %

Frauen sehen die Entwicklung der Kriminalität in allen vier Befragungsregionen skeptischer als Männer.

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	NÖ-CZ		NÖ-SK		CZ-NÖ/OÖ		SK-NÖ	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	4 %	33 %	5 %	43 %	13 %	15 %	17 %	31 %
26-35 Jahre	11 %	34 %	0 %	52 %	5 %	25 %	10 %	41 %
36-50 Jahre	3 %	54 %	1 %	70 %	14 %	22 %	9 %	38 %
51-65 Jahre	6 %	54 %	0 %	59 %	8 %	31 %	10 %	44 %
Ab 66 Jahre	6 %	48 %	2 %	58 %	13 %	31 %	9 %	58 %
Hochschule	4 %	35 %	0 %	61 %	4 %	19 %	14 %	30 %
Matura	6 %	48 %	0 %	53 %	8 %	21 %	6 %	45 %
Berufs-, Handelsschule	5 %	48 %	0 %	63 %	16 %	33 %	14 %	44 %
Pflichtschule	9 %	56 %	6 %	58 %	13 %	33 %	27 %	30 %

➔ Im Jahr 2005 hatten sich 5 % der niederösterreichischen Befragten in der Grenzregion zur Tschechischen Republik eine positive Entwicklung im Bereich der Kriminalität erwartet, 45 % eine negative. Niederösterreichische Befragte an der slowakischen Grenze hatten zu 4 % positive, zu 61 % jedoch negative Erwartungen. Die negativen Erwartungen haben sich somit weitgehend bestätigt.

Die niederösterreichischen Befragten betrachten die Entwicklung der Kriminalität seit 2004 sehr skeptisch. Dennoch lag die Gesamtzahl der angezeigten Straffälle in den beiden Grenzregionen in den Folgejahren (bis inkl. 2010) stets auf einem niedrigeren Niveau als es 2004 der Fall war. In den Grenzbezirken zur Tschechischen Republik wurden etwa im Jahr 2004 10.727 angezeigte Straffälle verzeichnet, im Jahr 2010 jedoch 7.732. In den Grenzbezirken zur Slowakei wurden im Jahr 2004 7.340 Straffälle angezeigt, im Jahr 2010 waren es 4.169. Eine Ausnahme bildet der Bereich der Wohnhaus- und Wohnungseigentumsdelikte: Hier kam es in einigen Jahren zu einer Steigerung der angezeigten Straffälle.<sup>11</sup>

<sup>11</sup> Quelle: Sicherheitsdirektion Niederösterreich

## 5. Künftige Zusammenarbeit mit Gemeinden aus der Nachbarregion

Sollen die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze enger kooperieren? Eine **überwältigende Mehrheit in allen Befragungsregionen tritt dafür ein. Am stärksten** wird eine Zusammenarbeit im **Bereich des Umweltschutzes gewünscht (86 % bis 96 %)**, gefolgt von **Wirtschaft, Tourismus und Kultur (74 % bis 93 %)**.

### Für stärkere Zusammenarbeit im Umweltschutz

Grenzregion NÖ zu CZ	88 %
Grenzregion NÖ zur SK	90 %

---

Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	86 %
Grenzregion der SK zu NÖ	96 %

### Für stärkere Zusammenarbeit in der Wirtschaft

Grenzregion NÖ zu CZ	76 %
Grenzregion NÖ zur SK	83 %

---

Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	83 %
Grenzregion der SK zu NÖ	92 %

### Für stärkere Zusammenarbeit im Tourismus

Grenzregion NÖ zu CZ	78 %
Grenzregion NÖ zur SK	78 %

---

Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	90 %
Grenzregion der SK zu NÖ	93 %

### Für stärkere Zusammenarbeit im Kulturbereich

Grenzregion NÖ zu CZ	74 %
Grenzregion NÖ zur SK	78 %

---

Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	84 %
Grenzregion der SK zu NÖ	90 %

Eine verstärkte Gemeindezusammenarbeit **auf der Vereinsebene und im Sport** wird von etwa zwei Drittel der Befragten in Niederösterreich begrüßt, in Tschechien und der Slowakei ist der Wunsch nach Kooperation in diesen Bereichen noch stärker.

### **Für stärkere Zusammenarbeit im Sport**

Grenzregion NÖ zu CZ	67 %
Grenzregion NÖ zur SK	70 %

---

Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	85 %
Grenzregion der SK zu NÖ	93 %

### **Für stärkere Zusammenarbeit auf der Vereinsebene**

Grenzregion NÖ zu CZ	63 %
Grenzregion NÖ zur SK	68 %

---

Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	71 %
Grenzregion der SK zu NÖ	85 %

## 6. Kenntnisse der Nachbarsprache

Nur ein sehr geringer Teil der Befragten in Niederösterreich ist, nach eigenen Angaben, in der Lage, sich in der Nachbarsprache zu verständigen. Die Sprachkenntnisse von Tschechen und Slowaken sind im Vergleich deutlich besser.

### Einschätzung der Tschechisch-/Slowakisch-/Deutschkenntnisse

	Fließend	Verständigung in Alltags- situationen	Kenne ein paar Wörter	Keine Kenntnisse
Grenzregion NÖ zu CZ	1 %	12 %	33 %	54 %
Grenzregion NÖ zur SK	2 %	5 %	24 %	68 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	6 %	37 %	39 %	17 %
Grenzregion der SK zu NÖ	7 %	42 %	36 %	15 %

In der niederösterreichischen Grenzregion zur Tschechischen Republik sind es vor allem die ältesten Befragten, die angeben, über gar keine Tschechisch-Kenntnisse zu verfügen. In der Grenzregion zur Slowakei sind die Unterschiede zwischen den Altersgruppen geringer.

### Kenntnisse nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	NÖ-CZ		NÖ-SK		CZ-NÖ/OÖ		SK-NÖ	
	Fließend/ Alltag	Keine	Fließend/ Alltag	Keine	Fließend/ Alltag	Keine	Fließend/ Alltag	Keine
Bis 25 Jahre	0 %	34 %	5 %	72 %	47 %	11 %	46 %	8 %
26-35 Jahre	0 %	46 %	3 %	63 %	37 %	16 %	43 %	14 %
36-50 Jahre	2 %	46 %	2 %	70 %	44 %	18 %	45 %	18 %
51-65 Jahre	1 %	63 %	3 %	66 %	44 %	21 %	58 %	13 %
Ab 66 Jahre	1 %	65 %	1 %	70 %	42 %	20 %	50 %	20 %
Hochschule	5 %	52 %	2 %	63 %	50 %	4 %	62 %	6 %
Matura	1 %	44 %	4 %	66 %	54 %	11 %	54 %	10 %
Berufs-, Handelsschule	1 %	54 %	1 %	70 %	34 %	26 %	41 %	21 %
Pflichtschule	0 %	69 %	3 %	70 %	20 %	38 %	25 %	32 %

## 7. Wegfall der Grenzkontrollen durch Schengen

Seit dem Jahr 2007 gibt es keine Grenzkontrollen mehr zwischen Österreich und seinen Nachbarn. Ist dies nun gut oder schlecht für die eigene Grenzregion? In dieser Frage gibt es große Unterschiede im Meinungsbild zwischen Niederösterreichern einerseits und Tschechen und Slowaken andererseits.

### Beurteilung des Wegfalls der Grenzkontrollen durch Schengen

	Positiv	Negativ	Weder noch <sup>12</sup>
Grenzregion NÖ zu CZ	38 %	30 %	29 %
Grenzregion NÖ zur SK	31 %	38 %	28 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	77 %	13 %	6 %
Grenzregion der SK zu NÖ	92 %	4 %	3 %

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	NÖ-CZ		NÖ-SK		CZ-NÖ/OÖ		SK-NÖ	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Bis 25 Jahre	34 %	27 %	42 %	28 %	81 %	14 %	93 %	4 %
26-35 Jahre	38 %	22 %	31 %	41 %	81 %	14 %	96 %	2 %
36-50 Jahre	32 %	38 %	34 %	33 %	72 %	14 %	92 %	5 %
51-65 Jahre	37 %	33 %	26 %	42 %	76 %	10 %	92 %	4 %
Ab 66 Jahre	45 %	26 %	28 %	41 %	76 %	14 %	89 %	6 %
Hochschule	51 %	20 %	41 %	40 %	93 %	4 %	100 %	0 %
Matura	50 %	25 %	32 %	32 %	80 %	10 %	92 %	5 %
Berufs-, Handelsschule	30 %	35 %	29 %	40 %	66 %	19 %	94%	1 %
Pflichtschule	34 %	33 %	28 %	40 %	72 %	21 %	80 %	16 %

Besonders in der niederösterreichischen Grenzregion zur Slowakei gibt es große Unterschiede im Meinungsbild zwischen Männern und Frauen: Während 40 % der Männer die „Schengen-Öffnung“ als positiv einstufen, sind es bei den Frauen nur 23 %.

<sup>12</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

## 8. Folgen der Arbeitsmarktöffnung

Tschechische und slowakische Befragte geben nur zu einem geringen Teil an, über die Grenze nach Österreich zu pendeln.

### Pendeln Sie zur Arbeit nach Österreich?

	Pendle	Pendle nicht <sup>13</sup>
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	4 %	95 %
Grenzregion der SK zu NÖ	5 %	95 %

In Niederösterreich wird die Zahl der potentiellen Pendler durchwegs höher eingeschätzt: 25 % der Befragten in der Grenzregion zu Tschechien rechnen damit, dass mit der am 1. Mai 2011 vollzogenen Öffnung des heimischen Arbeitsmarkts viele Arbeitskräfte aus der Nachbarregion über die Grenze pendeln werden. Befragte bis 25 Jahre sind mit 35 % häufiger dieser Ansicht als andere Altersgruppen. Personen mit Berufs- und Handelsschulabschluss (28 %) bzw. Pflichtschulabschluss (30 %) sind davon häufiger überzeugt als Befragte mit Matura bzw. Universitätsabschluss (je 19 %).

In der Grenzregion zur Slowakei glauben 37 %, dass viele slowakische Arbeitnehmer über die Grenze pendeln werden. Besonders stark ist diese Ansicht in der Altersgruppe der 26 bis 35-jährigen vertreten (55 %).

Befragte, die sich (sehr) häufig in der Slowakei oder Tschechien aufhalten, glauben etwas seltener an einen starken Zustrom von Pendlern als jene, die sich selten oder nie im Nachbarland befinden.

### Wie viele Arbeitskräfte werden über die Grenze pendeln?

	Viele	Wenige	fast keine <sup>14</sup>
Grenzregion NÖ zu CZ	25 %	37 %	26 %
Grenzregion NÖ zur SK	37 %	30 %	26 %

➔ Infolge der Arbeitsmarktliberalisierung ist mit Ende Dezember 2011 für Niederösterreich ein Plus von 1018 slowakischen und 570 tschechischen Arbeitnehmern zu vermerken. Insgesamt betrug der Anteil von Slowaken an der Gesamtbeschäftigung in Niederösterreich zu diesem Zeitpunkt 0,7 Prozent, jener von Tschechen in Niederösterreich 0,6 Prozent (Quellen: BMASK, Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger).

<sup>13</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

<sup>14</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“

## 9. Der Euro als verbindendes Element

**48 % der Niederösterreicher in der Grenzregion zur Slowakei** sind der Meinung, dass die Einführung des Euro in der Slowakei im Jahr 2009 zu einem **Zusammenwachsen der Regionen** geführt hat (39 % sind nicht dieser Ansicht). In der **Slowakei** sind es **76 %**, die positiv bilanzieren (19 % negativ).

**Im Jahr 2009 hat die Slowakei den Euro als Währung eingeführt. Hat das dazu geführt, dass die Regionen diesseits und jenseits der Grenze stärker zusammengewachsen sind?**

	Ja	Nein	weiß nicht/Keine Angabe <sup>15</sup>
Grenzregion NÖ zur SK	48 %	39 %	14 %
Grenzregion SK zu NÖ	76 %	19 %	5 %

Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	NÖ-SK		SK-NÖ	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Bis 25 Jahre	57 %	33 %	73 %	25 %
26-35 Jahre	43 %	49 %	75 %	22 %
36-50 Jahre	47 %	41 %	79 %	18 %
51-65 Jahre	43 %	40 %	76 %	17 %
Ab 66 Jahre	52 %	30 %	79 %	13 %
Hochschule	41 %	47 %	81 %	17 %
Matura	57 %	32 %	76 %	21 %
Berufs-, Handelsschule	45 %	44 %	75 %	18 %
Pflichtschule	46 %	29 %	73 %	14 %

**43 % der Niederösterreicher in der Grenzregion zur Tschechischen Republik** glauben, dass die **Einführung des Euro im Nachbarland** positive Auswirkungen für den Zusammenhalt der Regionen mit sich bringen würde (40 % glauben das nicht). **Auf tschechischer Seite** sind es **30 %**, die positive Erwartungen haben (61 % sind gegenteiliger Ansicht).

**Werden die Regionen stärker zusammenwachsen, wenn in Tschechien der Euro eingeführt würde?**

	Ja	Nein	weiß nicht/Keine Angabe <sup>16</sup>
Grenzregion NÖ zu CZ	43 %	40 %	17 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	30 %	61 %	9 %

<sup>15</sup> Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

<sup>16</sup> Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Einstellung nach Alter und höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	NÖ-CZ		CZ-NÖ/OÖ	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Bis 25 Jahre	52 %	44 %	43 %	55 %
26-35 Jahre	46 %	43 %	31 %	65 %
36-50 Jahre	50 %	39 %	29 %	66 %
51-65 Jahre	43 %	41 %	26 %	65 %
Ab 66 Jahre	29 %	36 %	24 %	53 %
Hochschule	42 %	47 %	25 %	74 %
Matura	47 %	40 %	29 %	63 %
Berufs-, Handelsschule	44 %	41 %	28 %	59 %
Pflichtschule	31 %	35 %	43 %	49 %

## 10. Bekanntheit EU-geförderter Projekte

Der Bekanntheitsgrad von Projekten, die mit Finanzhilfen der Europäischen Union in der Region gefördert werden, ist weiter ausbaufähig. In der niederösterreichischen Grenzregion geben knapp 30 % der Befragten an, über solche Projekte Bescheid zu wissen. In Tschechien sind es 47 %, in der Slowakei 53 %.

	Projekte bekannt	Projekte nicht bekannt <sup>17</sup>
Grenzregion NÖ zu CZ	27 %	61 %
Grenzregion NÖ zur SK	29 %	68 %
Grenzregion CZ zu NÖ/OÖ	47 %	52 %
Grenzregion der SK zu NÖ	53 %	47 %

Angegebene Kenntnis nach höchstem schulischen Ausbildungsgrad:

	NÖ-CZ		NÖ-SK		CZ-NÖ/OÖ		SK-NÖ	
	Bekannt	Unbekannt	Bekannt	Unbekannt	Bekannt	Unbekannt	Bekannt	Unbekannt
Hochschule	37 %	43 %	37 %	61 %	71 %	27 %	58 %	41 %
Matura	42 %	47 %	34 %	64 %	53 %	47 %	59 %	41 %
Berufs-, Handelsschule	20 %	69 %	28 %	70 %	34 %	66 %	47 %	52 %
Pflichtschule	17 %	69 %	16 %	75 %	28 %	69 %	30 %	70 %

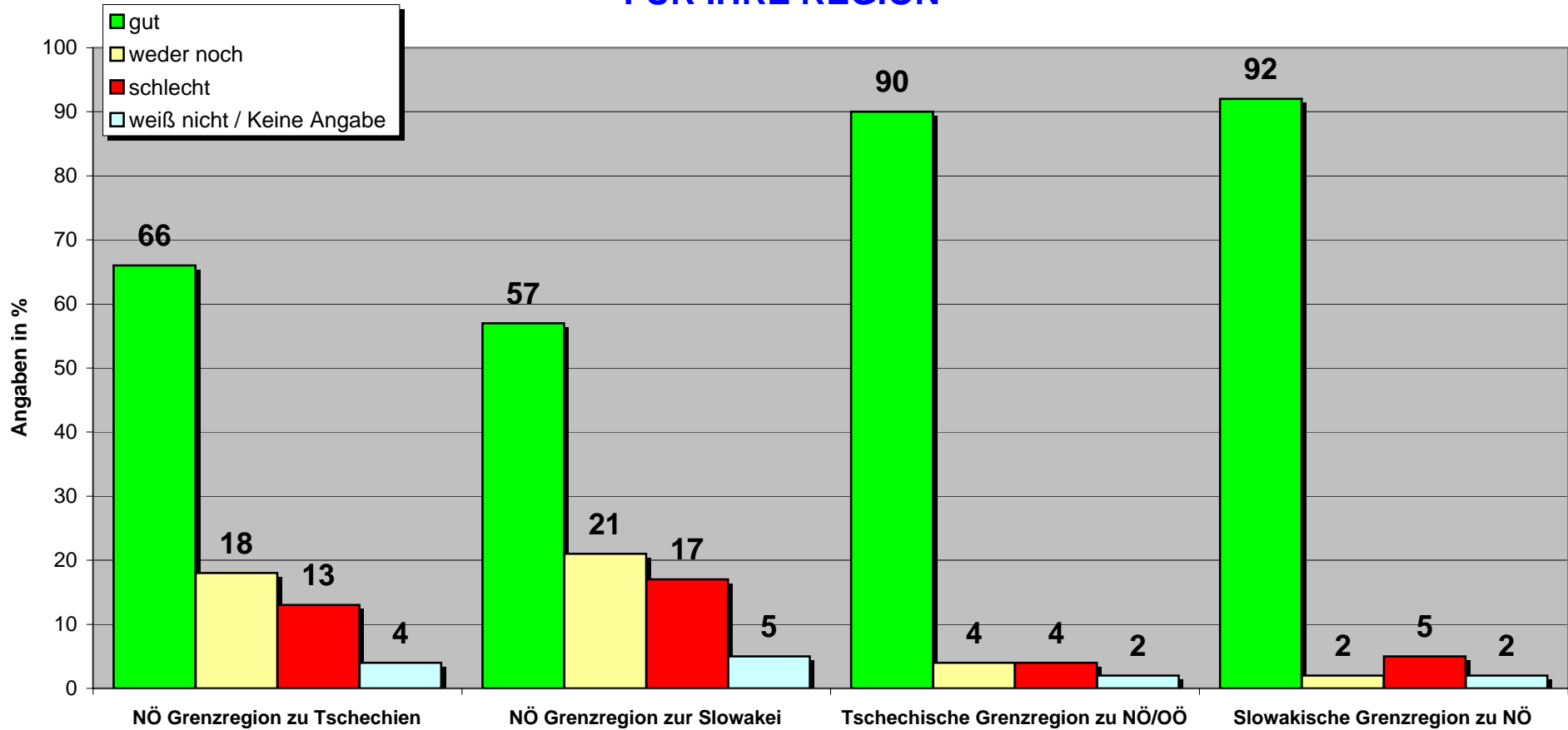
<sup>17</sup> Rest auf 100 % = „weiß nicht / Keine Angabe“



# **Grafikteil**

Grafik 1: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien / der Slowakei / Österreich rückblickend gut oder schlecht?

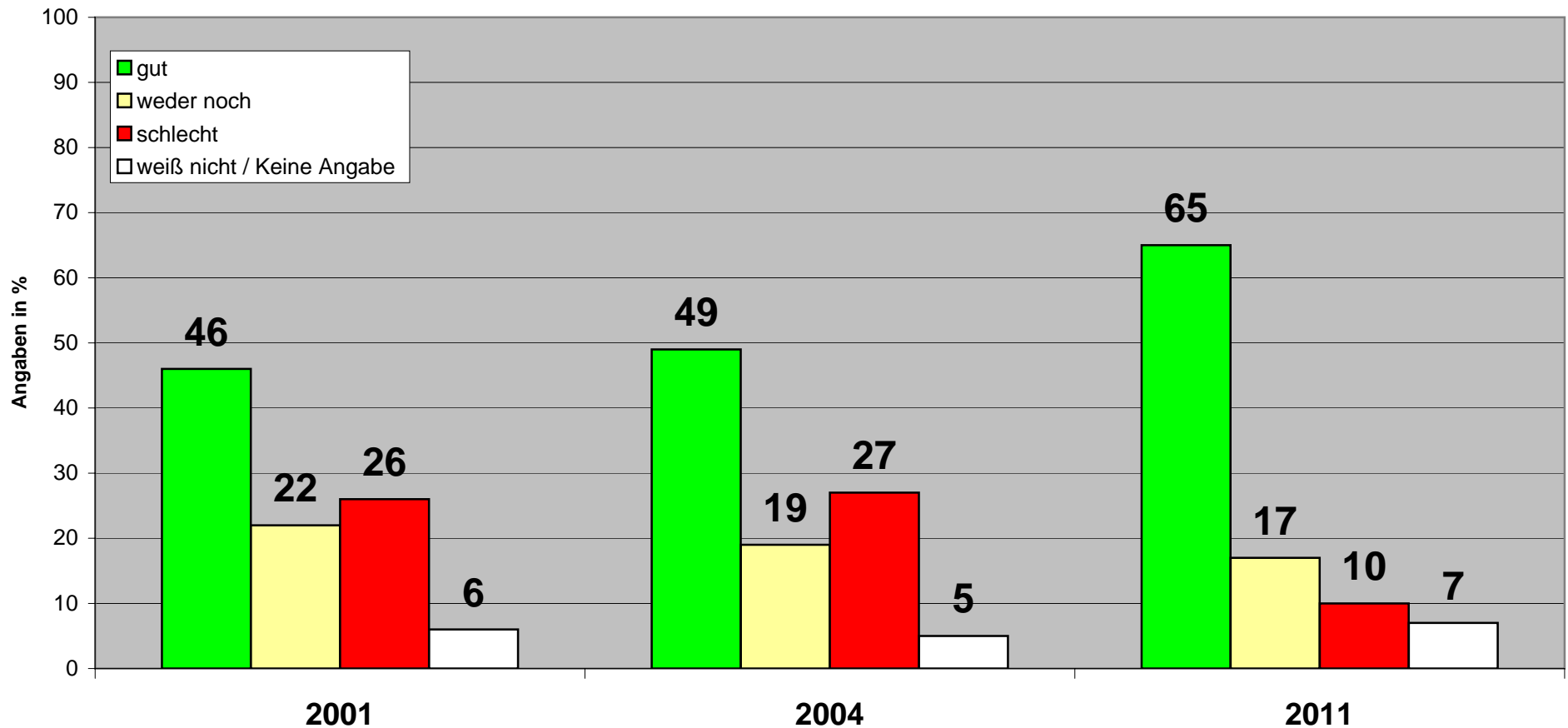
**FÜR IHRE REGION**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 \* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Grafik 2a: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien rückblickend gut oder schlecht?

**FÜR DIE NIEDERÖSTERREICHER**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ)

Diese Frage wurde nur in der niederösterreichischen Grenzregion gestellt.

\* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

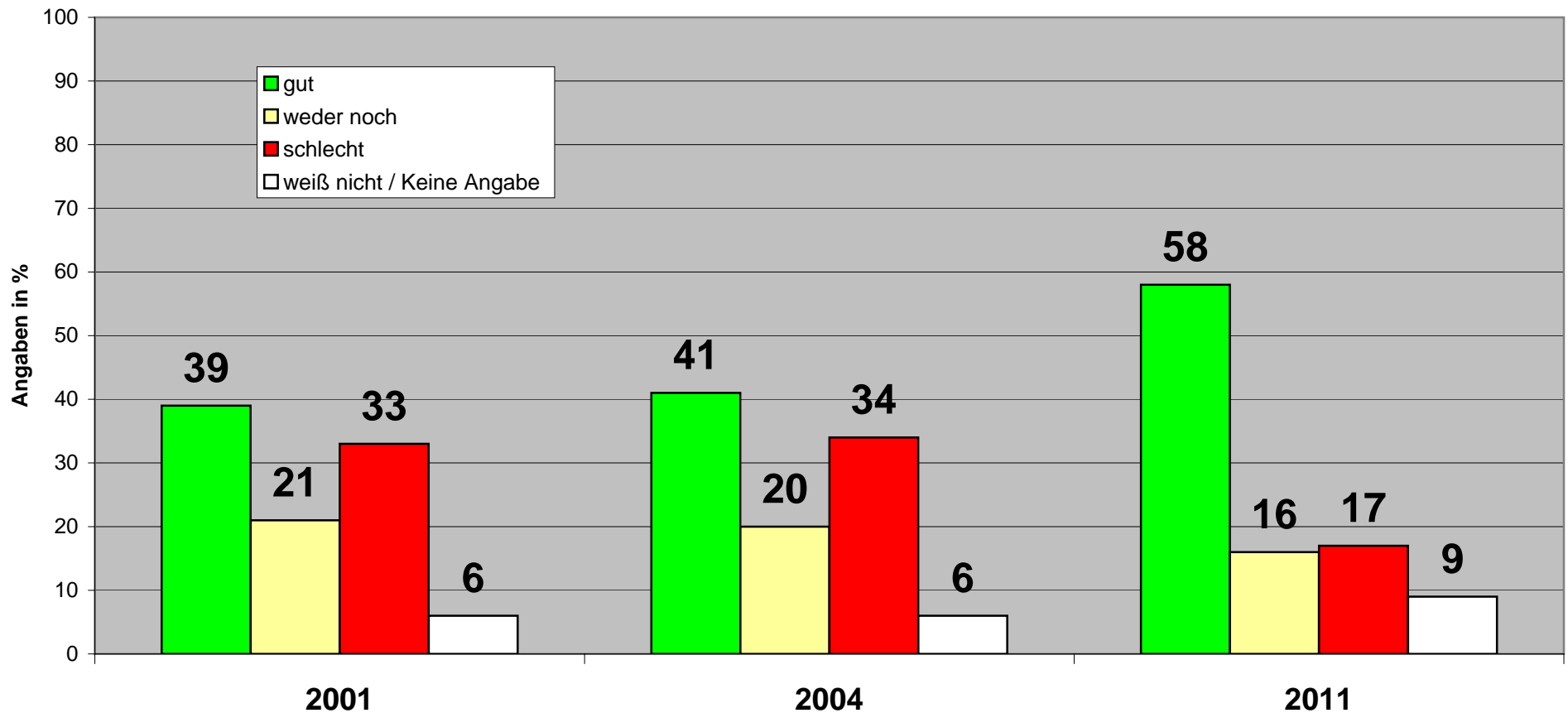


Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

Grafik 2b: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zur Slowakei rückblickend gut oder schlecht?

**FÜR DIE NIEDERÖSTERREICHER**

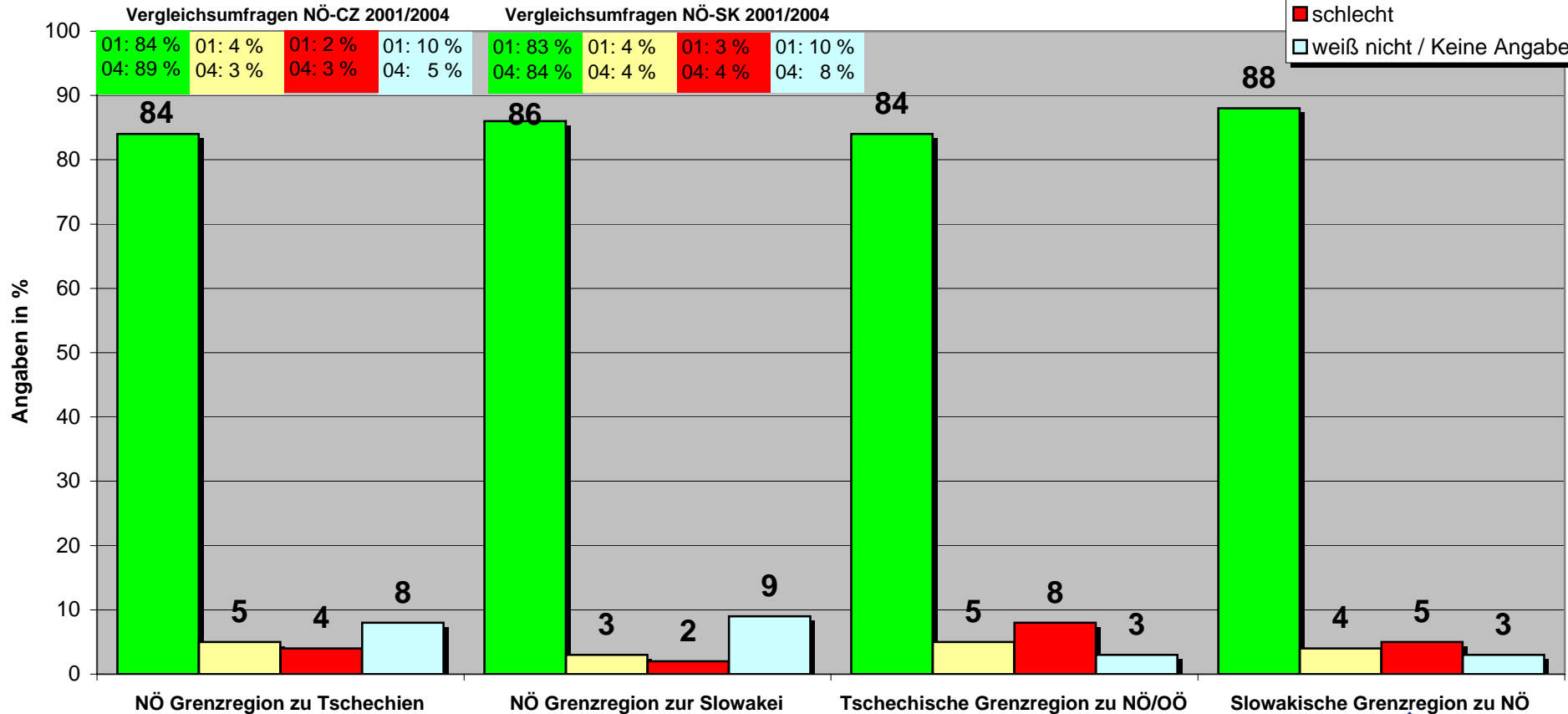


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ)  
Diese Frage wurde nur in der niederösterreichischen Grenzregion gestellt.  
\* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Grafik 3: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien / der Slowakei / Österreich rückblickend gut oder schlecht?

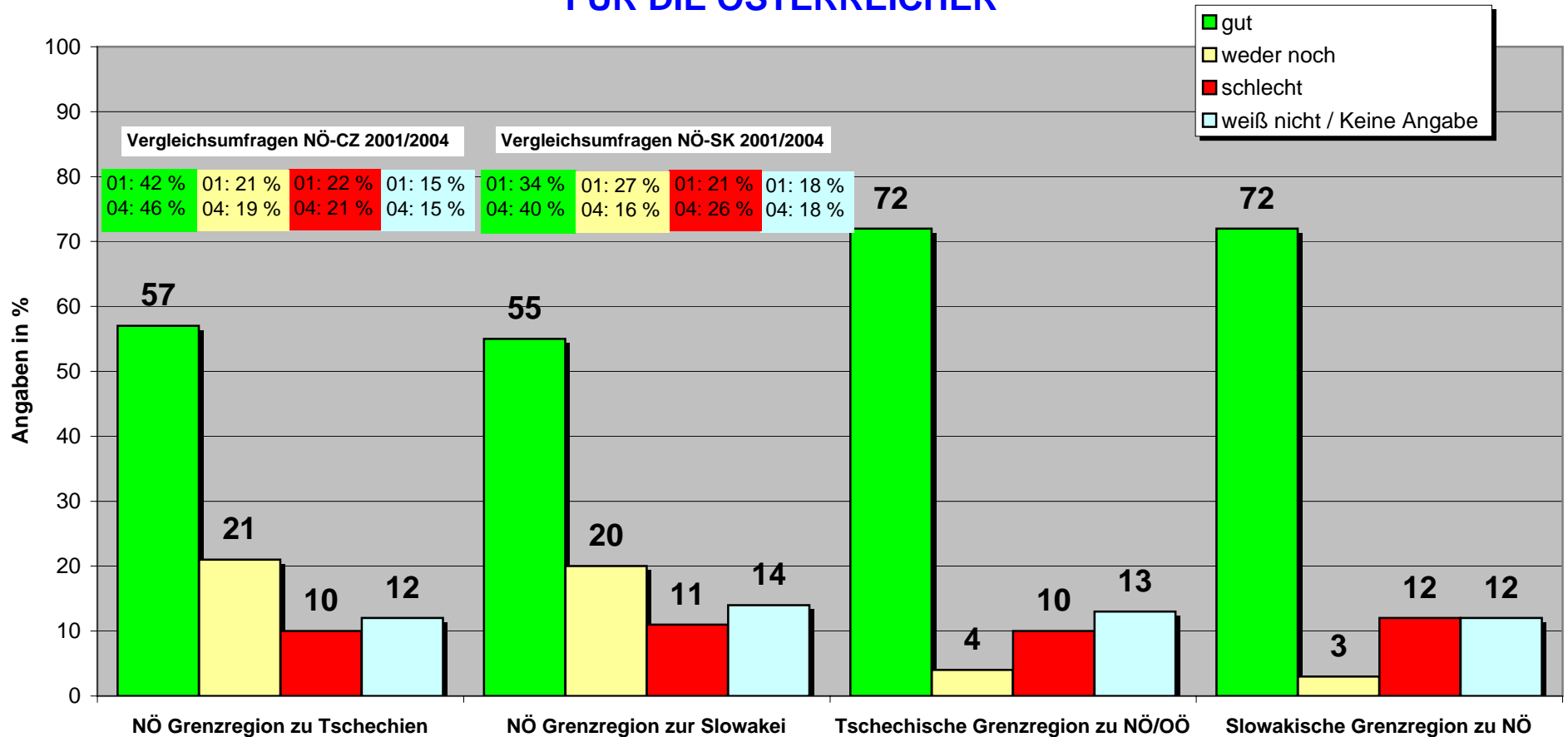
**FÜR DIE TSCHECHEN / SLOWAKEN**

■ gut  
■ weder noch  
■ schlecht  
■ weiß nicht / Keine Angabe



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Vergleichsumfragen NÖ Grenzregion 2001 und 2004.  
 \* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

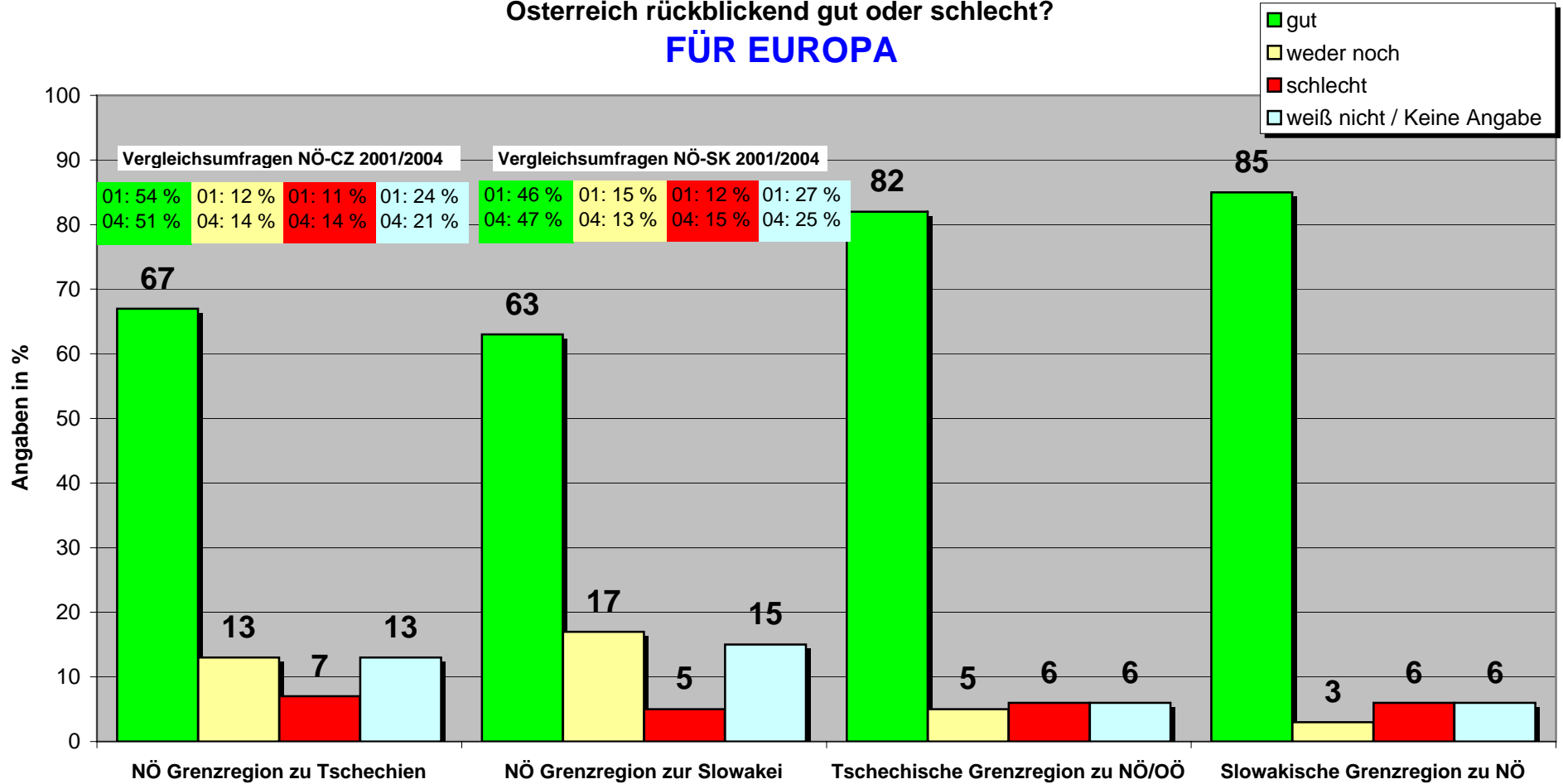
**Grafik 4: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien / der Slowakei / Österreich rückblickend gut oder schlecht?  
FÜR DIE ÖSTERREICHER**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Vergleichsumfragen NÖ Grenzregion 2001 und 2004.  
 \* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

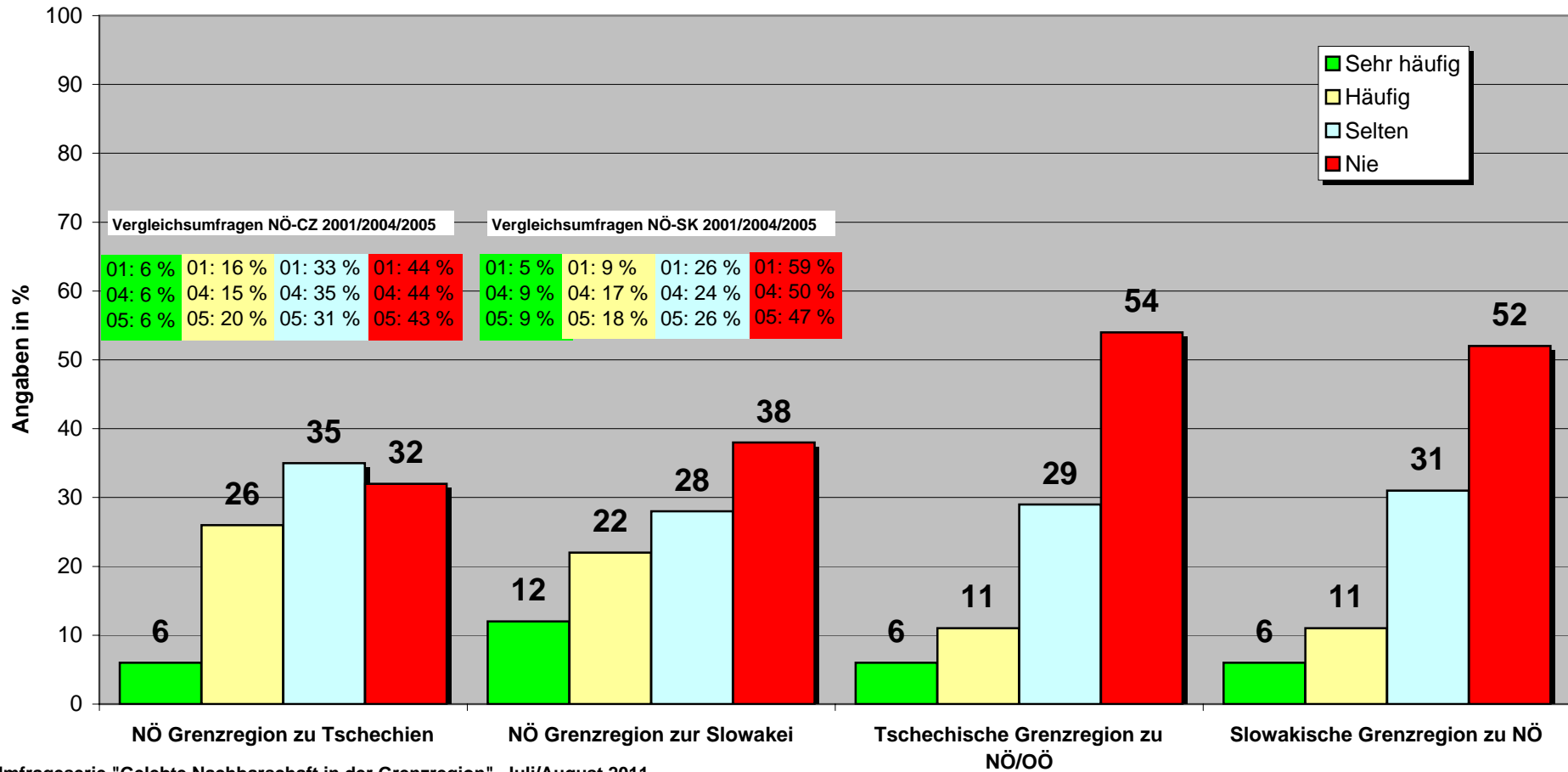


**Grafik 5: War der Abbau des „Eisernen Vorhangs“ an der Grenze zu Tschechien / der Slowakei / Österreich rückblickend gut oder schlecht?  
FÜR EUROPA**



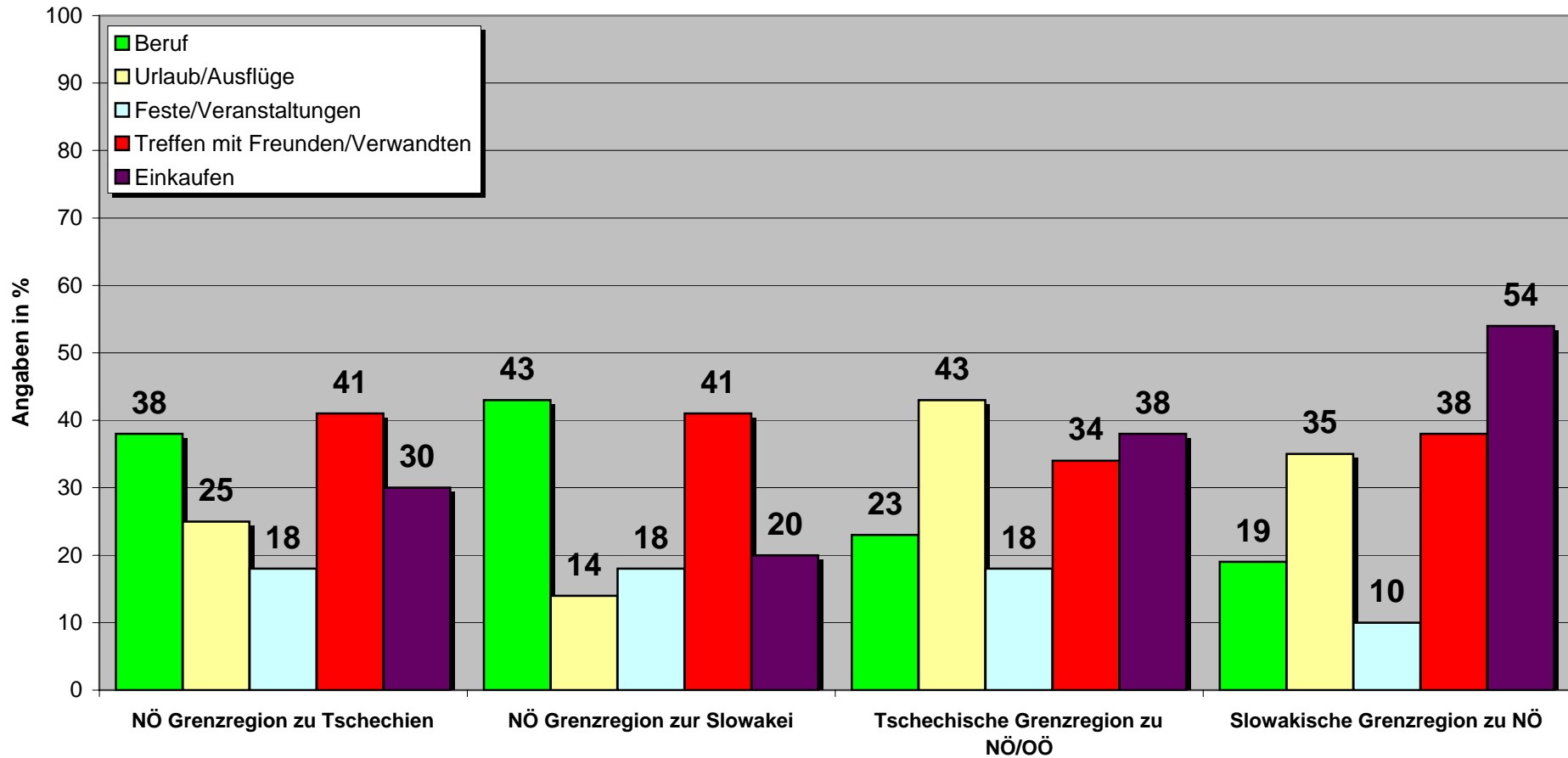
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Vergleichsumfragen NÖ Grenzregion 2001 und 2004.  
 \* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

**Grafik 6: Haben Sie persönlich Kontakt mit Menschen aus dem Nachbarland?**



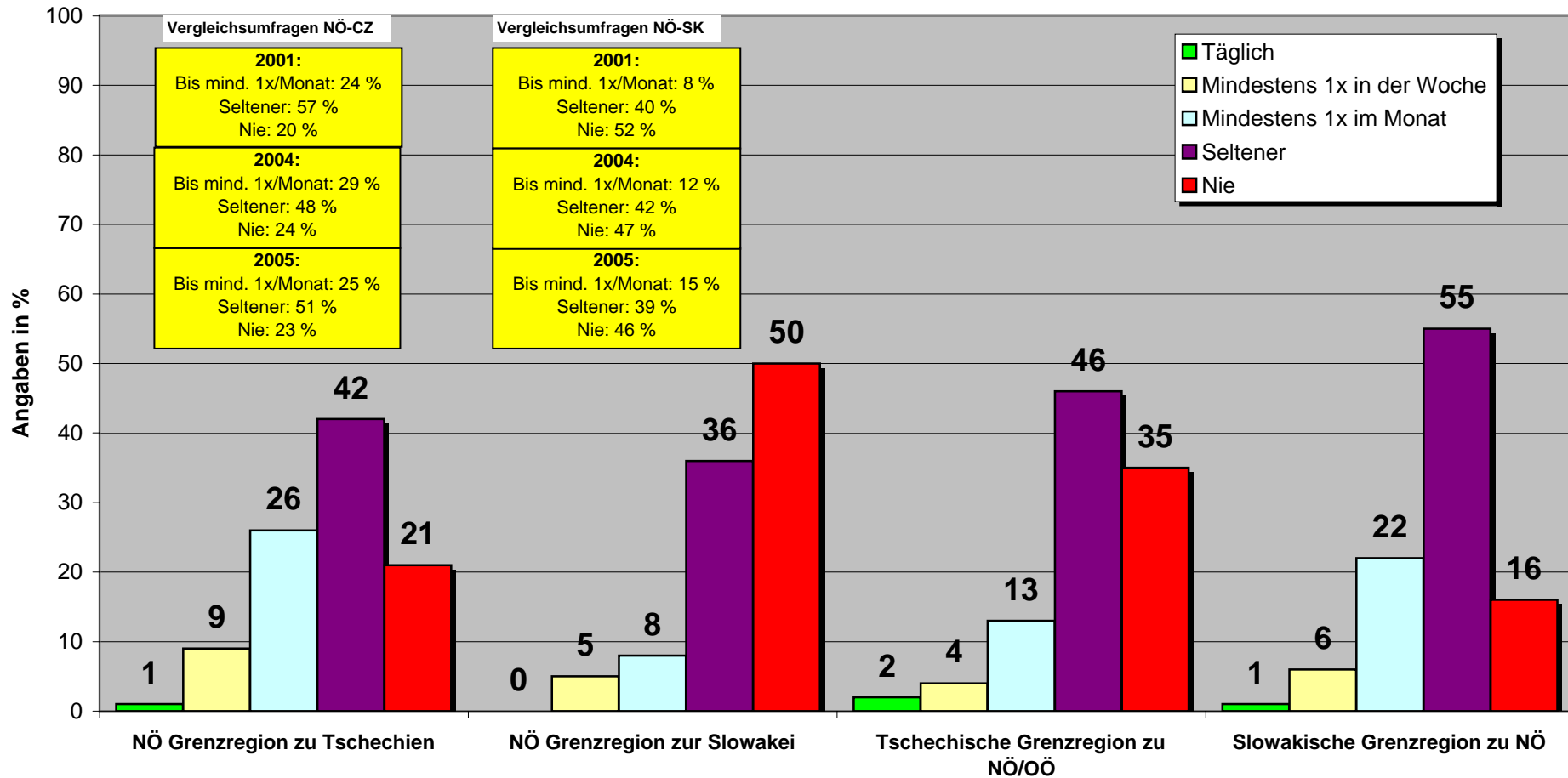
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Vergleichsumfragen NÖ Grenzregion 2001, 2004 und 2005.  
 Rest auf 100 % = "weiß nicht/Keine Angabe"

**Grafik 7: Welche Kontakte mit Menschen aus dem Nachbarland haben Sie?  
(Mehrfachantworten möglich)**



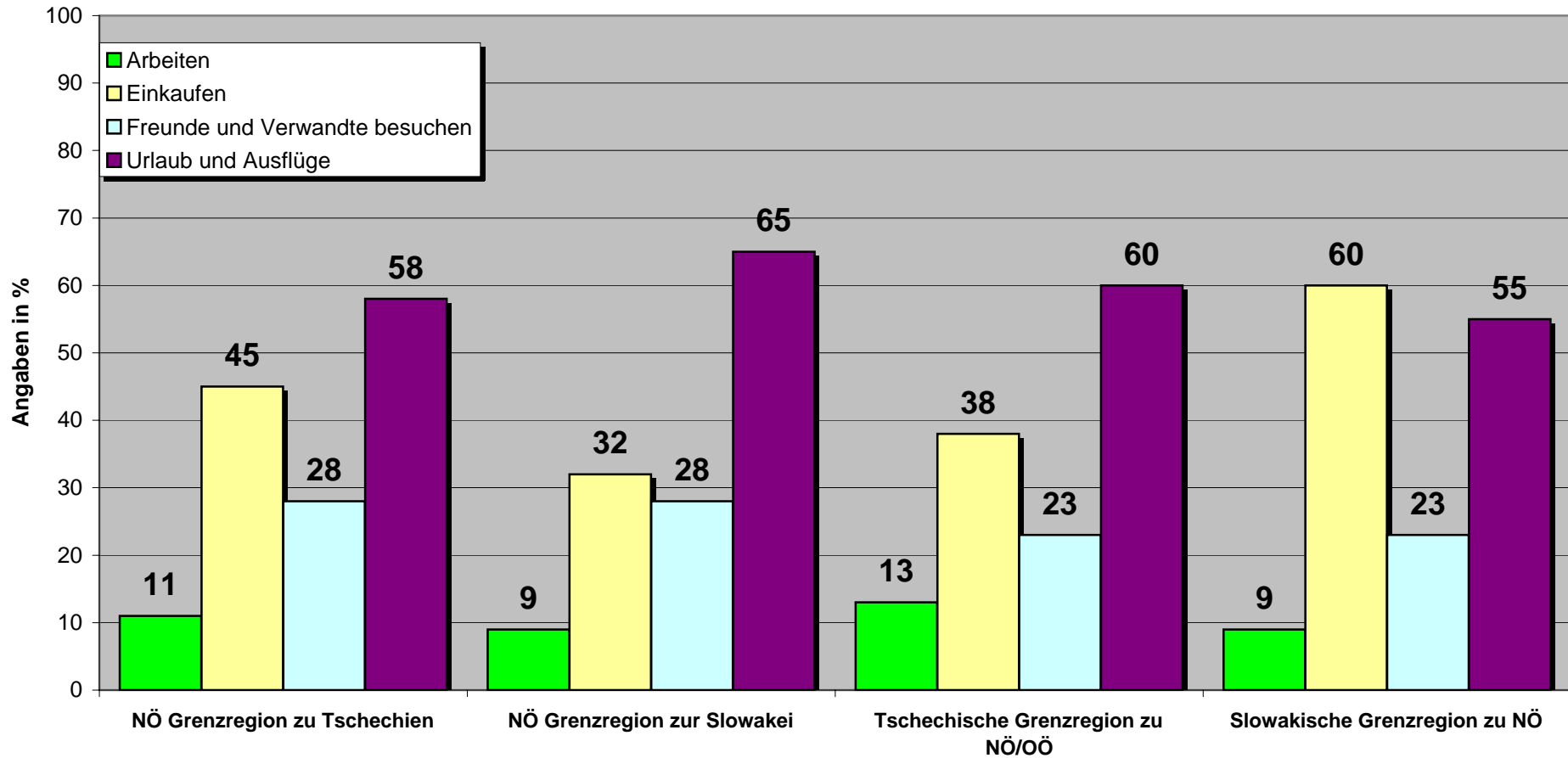
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Befragt wurden nur jene Personen, die angaben, persönliche Kontakte mit Menschen aus dem Nachbarland zu haben.

**Grafik 8: Wie oft halten Sie sich im Nachbarland auf?**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Vergleichsumfragen NÖ Grenzregion 2001, 2004 und 2005.  
 Rest auf 100 % = "weiß nicht/Keine Angabe"

**Grafik 9: Welchem Zweck dienen diese Aufenthalte im Nachbarland?  
(Mehrfachantworten möglich)**



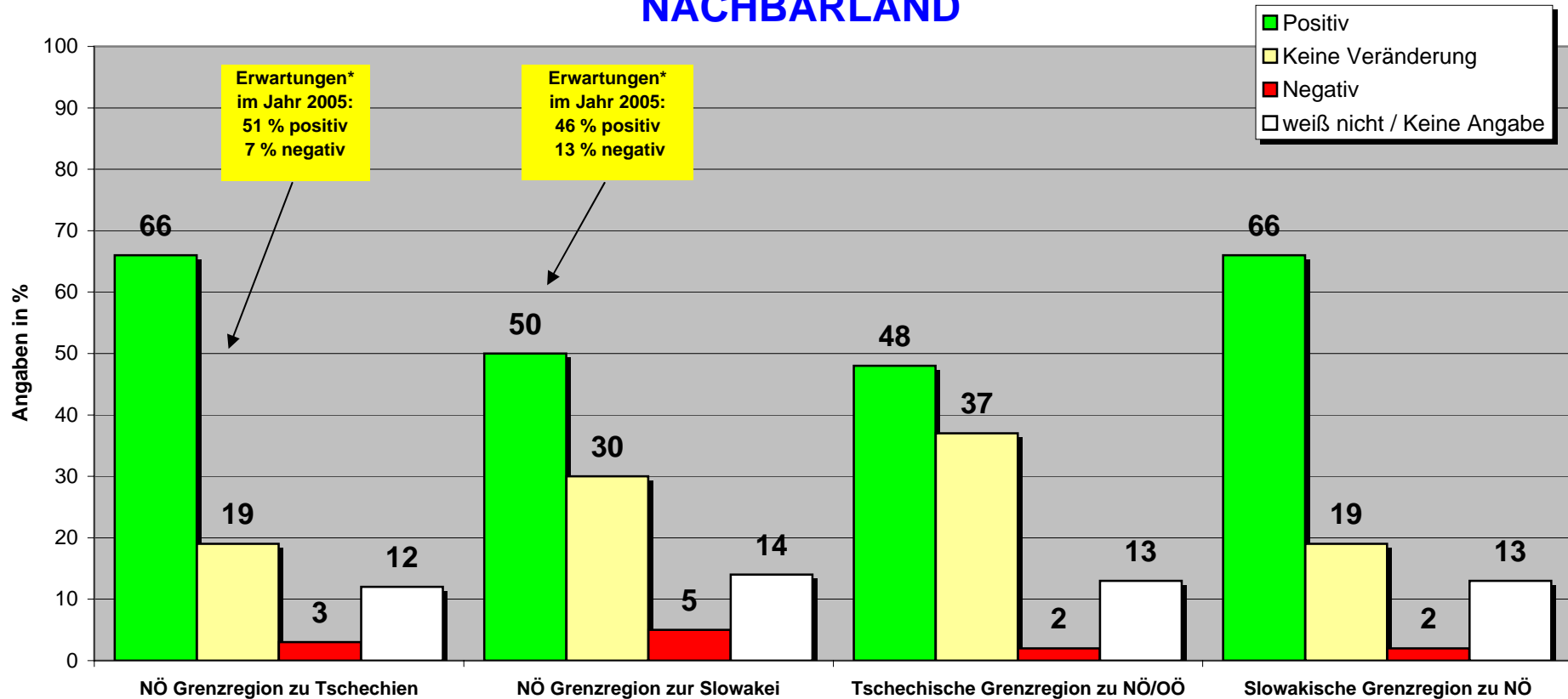
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Befragt wurden nur jene Personen, die angaben, sich zeitweise im Nachbarland aufzuhalten.



Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik  
[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

Grafik 10: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens / der Slowakei weiterentwickelt?

## NACHBARSCHAFTLICHES VERHÄLTNISS ZU GEMEINDEN IM NACHBARLAND



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,

Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)

\*Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von ... weiterentwickeln?"

Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

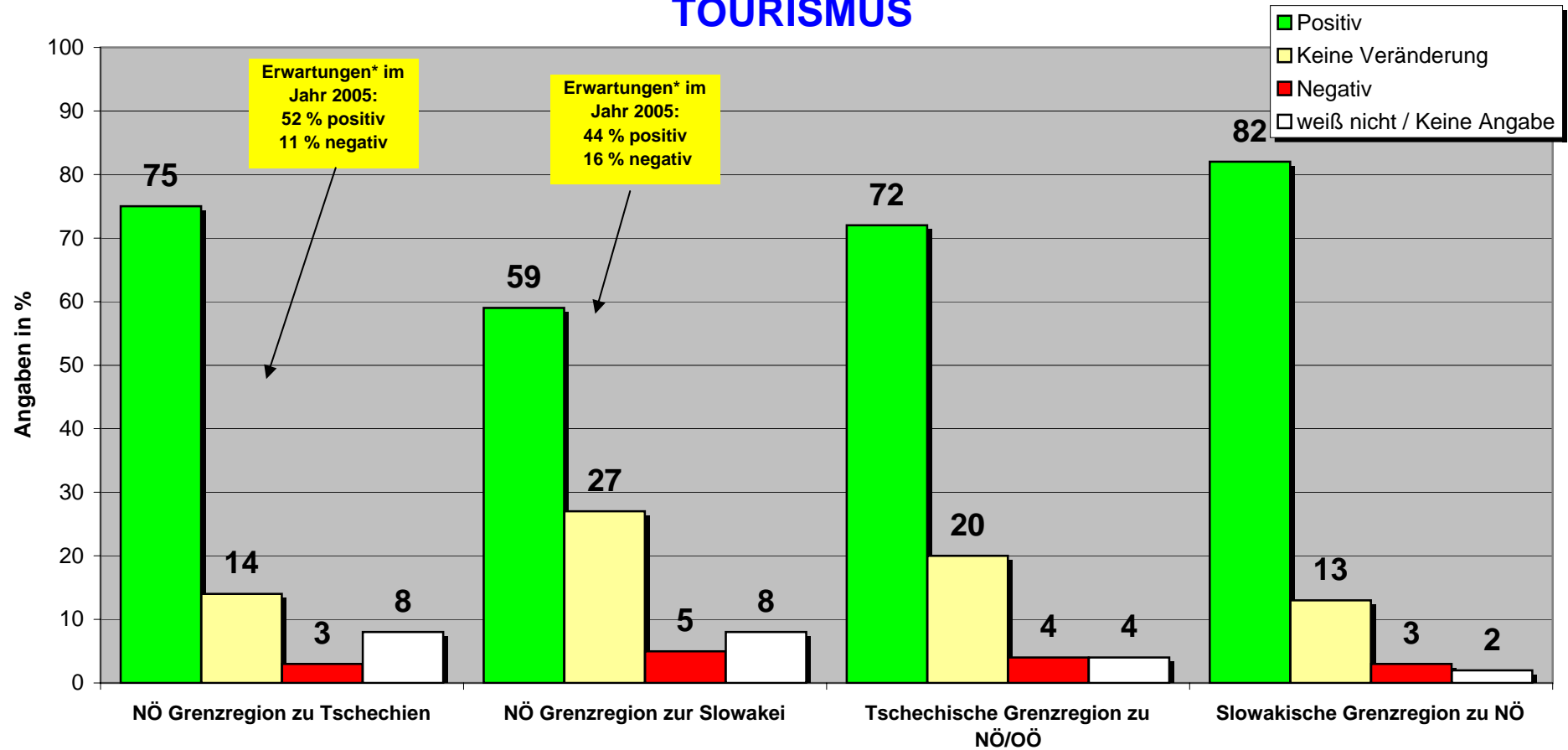


Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

Grafik 11: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens / der Slowakei weiterentwickelt?

## TOURISMUS



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,

Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)

\*Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von ... weiterentwickeln?"

Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

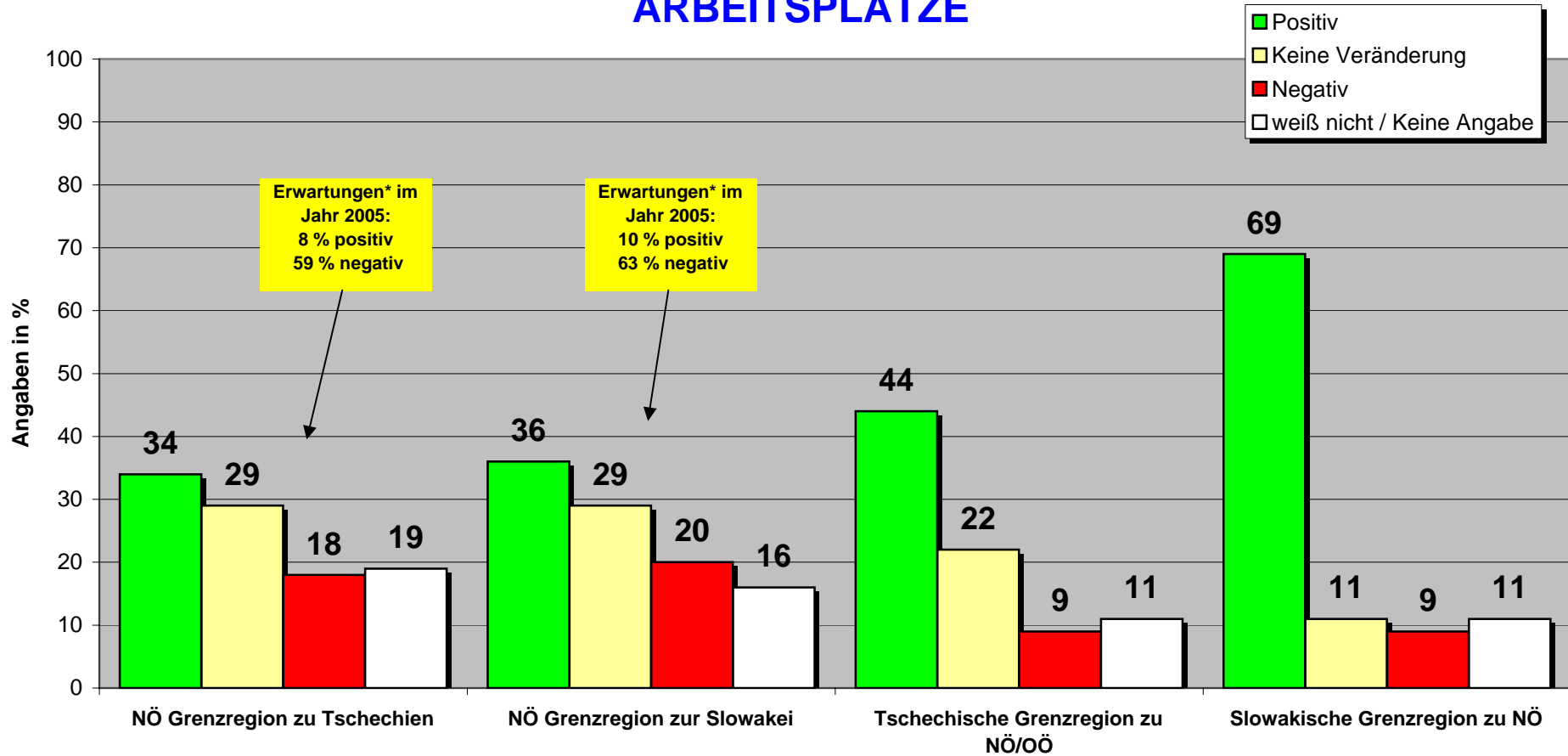


Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

Grafik 12: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens / der Slowakei weiterentwickelt?

## ARBEITSPLÄTZE



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,

Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.

Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)

\*Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von ... weiterentwickeln?"

Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



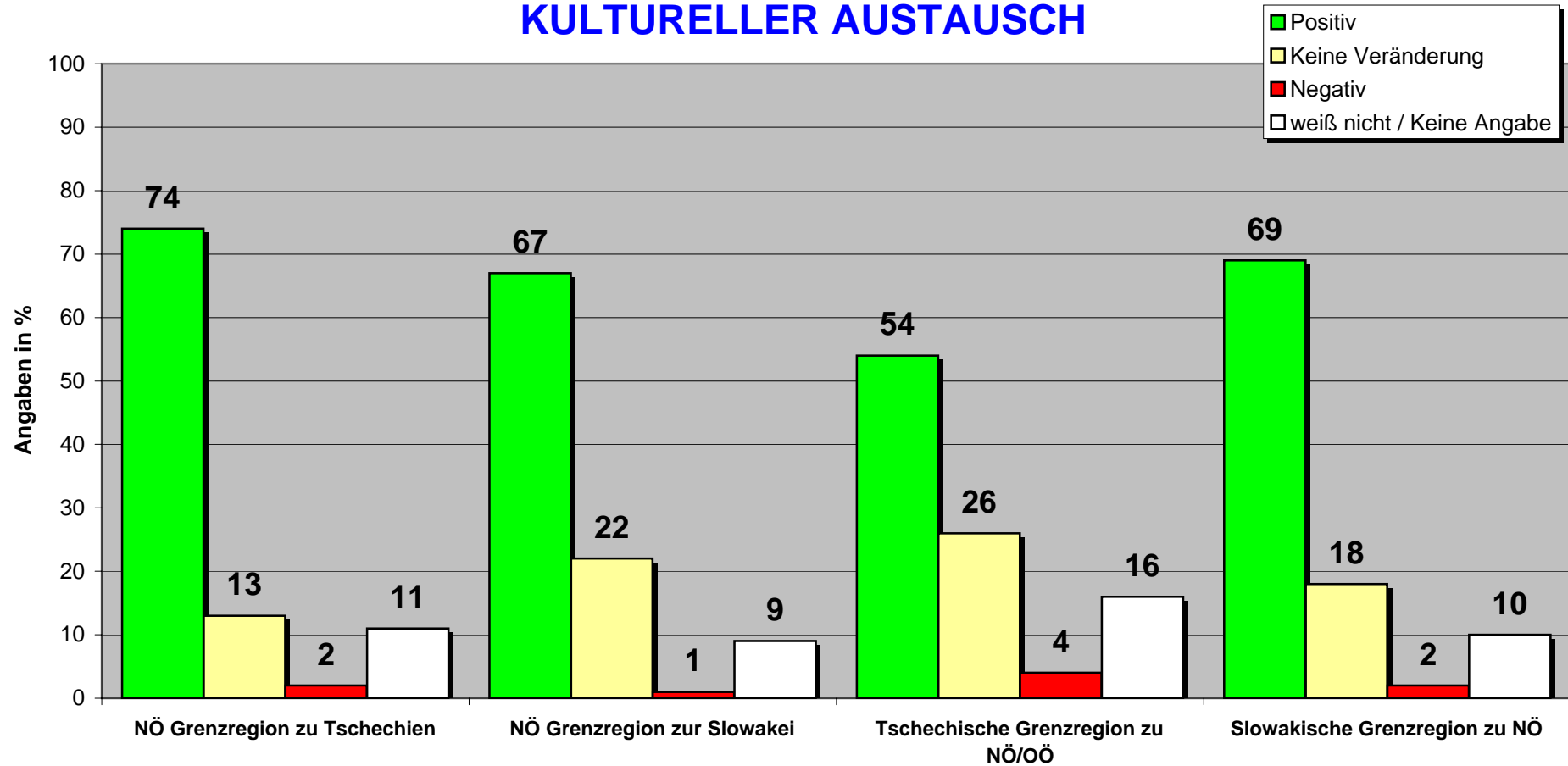
Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)



Grafik 13: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens / der Slowakei weiterentwickelt?

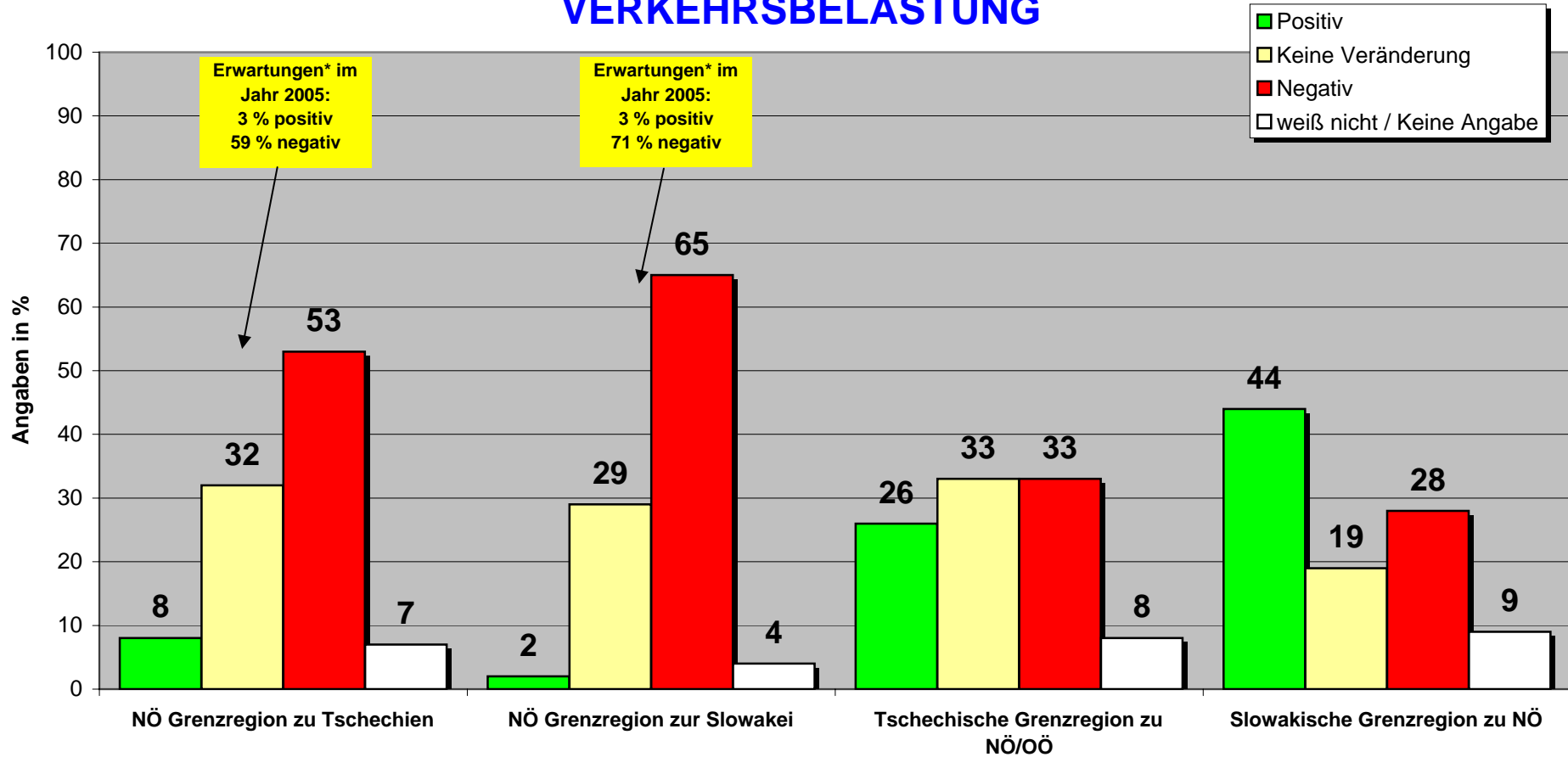
## KULTURELLER AUSTAUSCH



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

Grafik 14: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens / der Slowakei weiterentwickelt?

## VERKEHRSELASTUNG



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
\*Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von ... weiterentwickeln?"  
Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

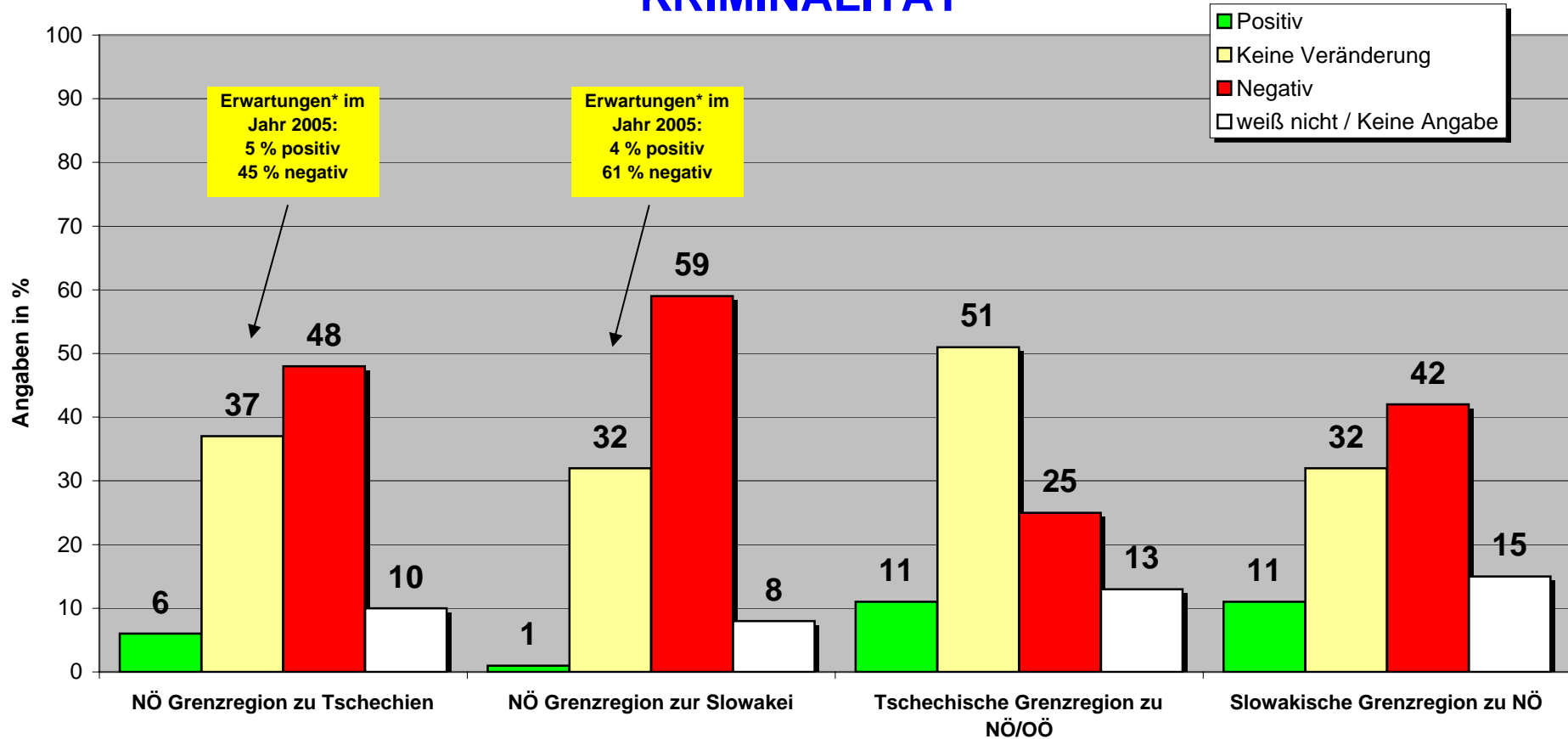


Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

Grafik 15: Wie hat sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt Tschechiens / der Slowakei weiterentwickelt?

## KRIMINALITÄT



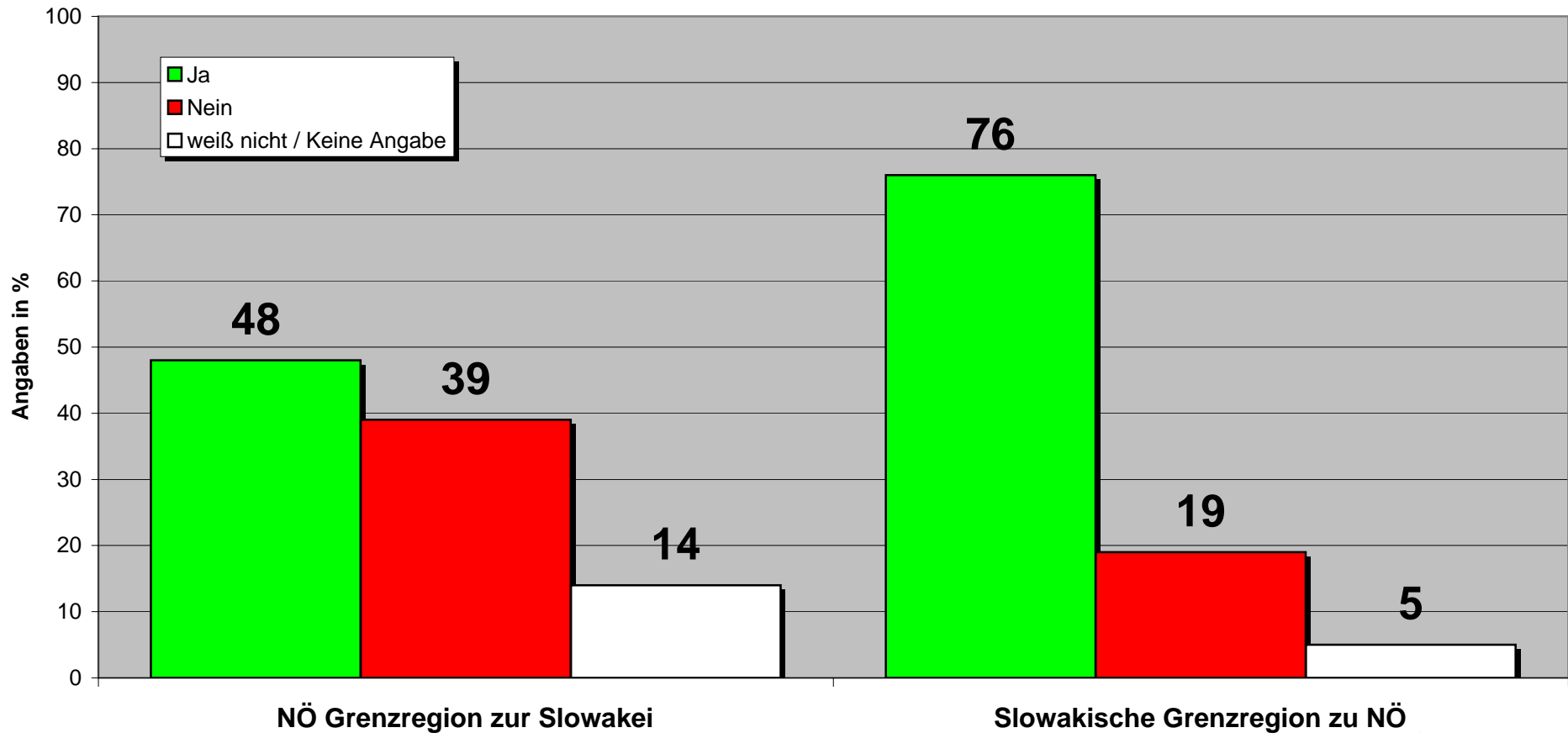
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 \*Fragestellung 2005: "Wie wird sich Ihre Region nach dem EU-Beitritt von ... weiterentwickeln?"  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

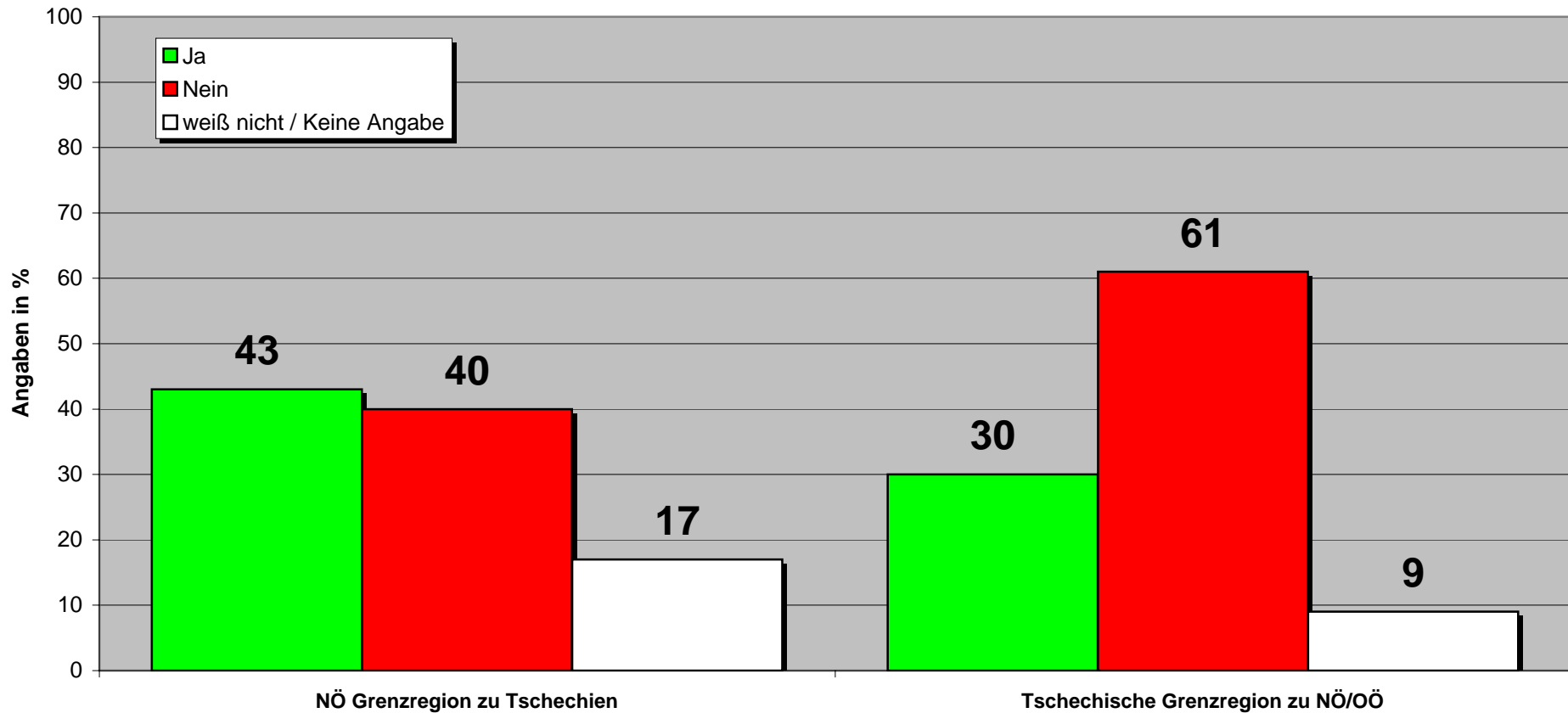
[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

**Grafik 16: Im Jahr 2009 hat die Slowakei den EURO eingeführt. Hat das dazu geführt, dass die Regionen diesseits und jenseits der Grenze stärker zusammengewachsen sind?**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

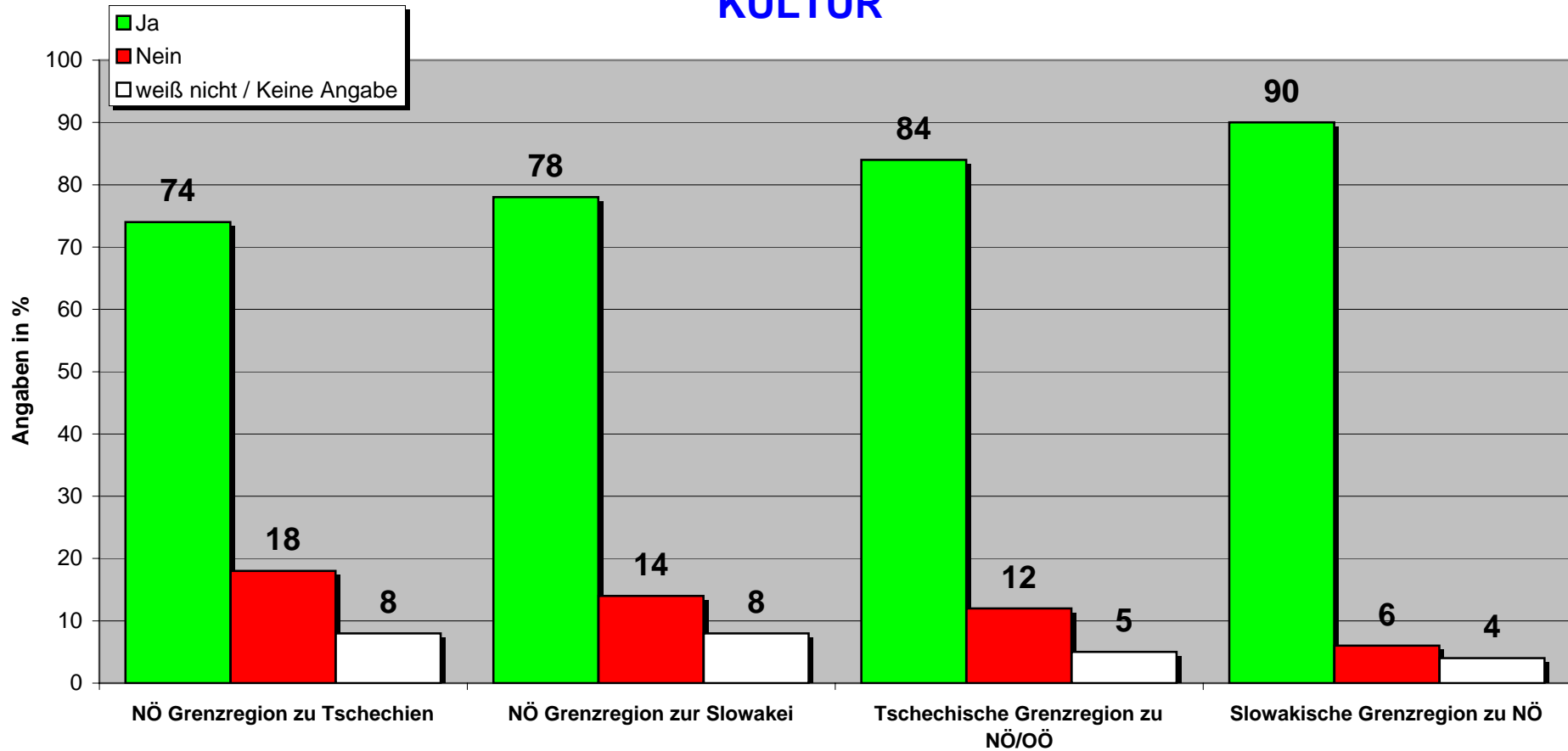
**Grafik 17: In Tschechien zahlt man ja noch nicht, wie in Österreich, mit dem EURO. Glauben Sie, dass die Regionen diesseits und jenseits der Grenze stärker zusammenwachsen würden, wenn in Tschechien der EURO eingeführt würde?**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

**Grafik 18: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?**

**KULTUR**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

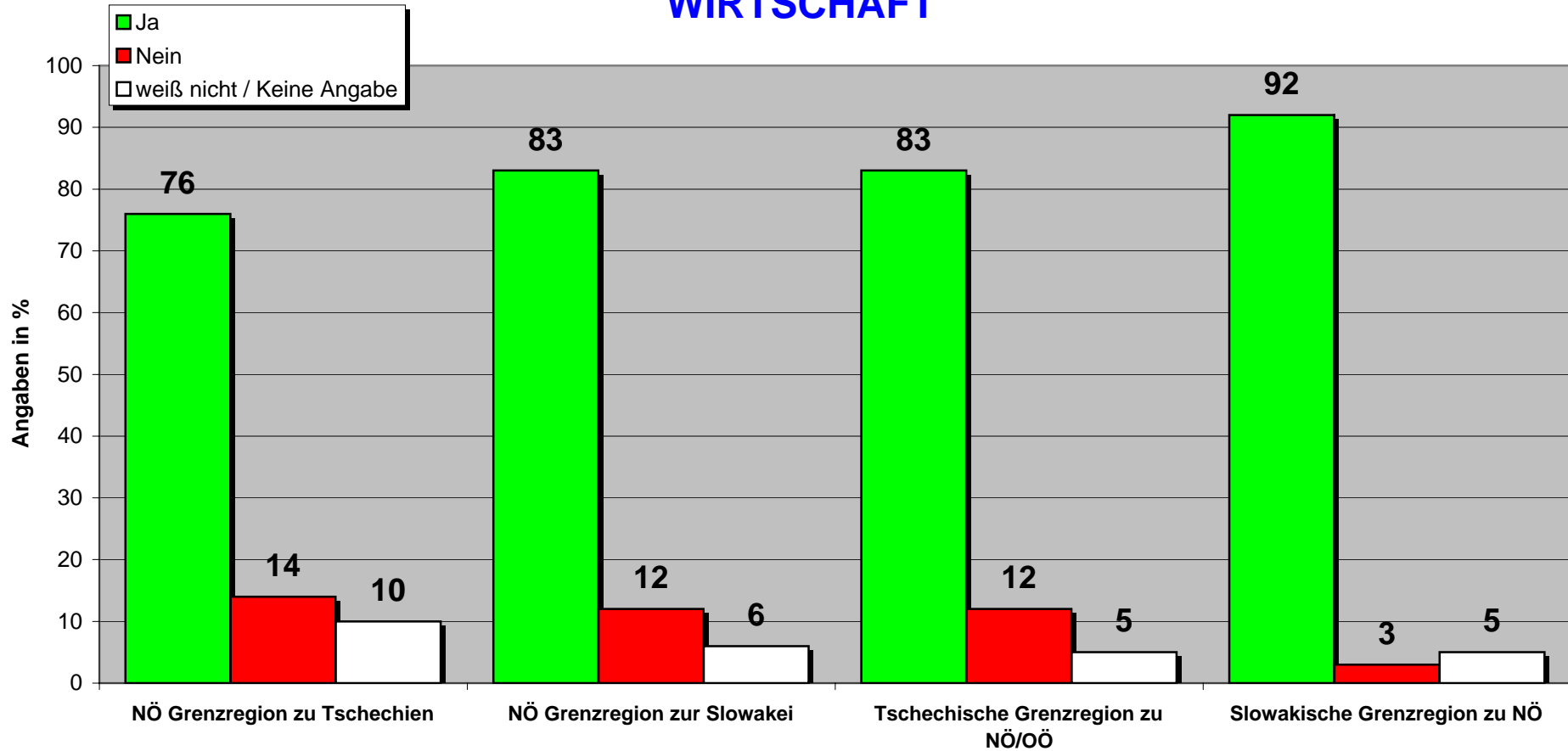


Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

**Grafik 19: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?**

**WIRTSCHAFT**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

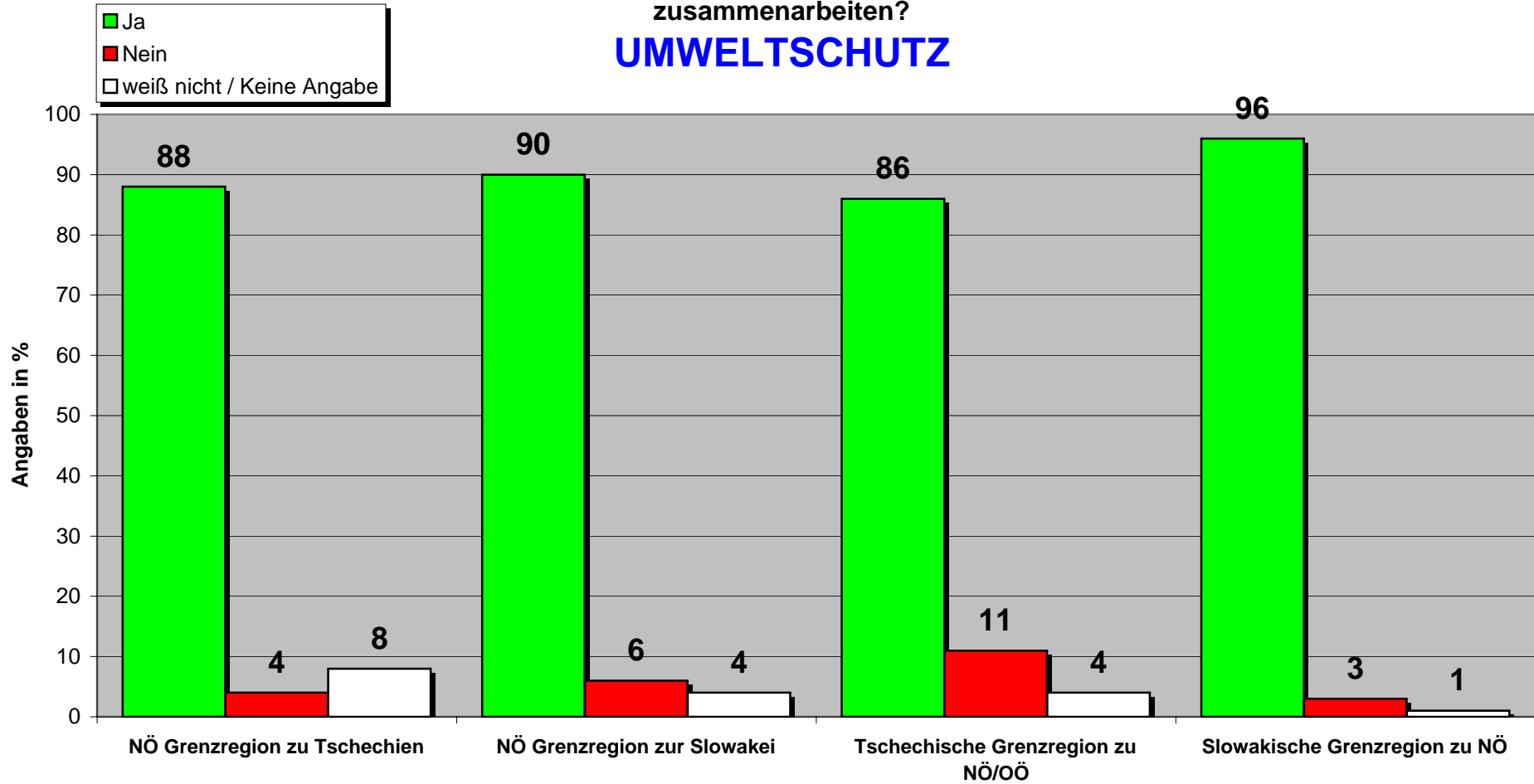


Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

**Grafik 20: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?**

**UMWELTSCHUTZ**

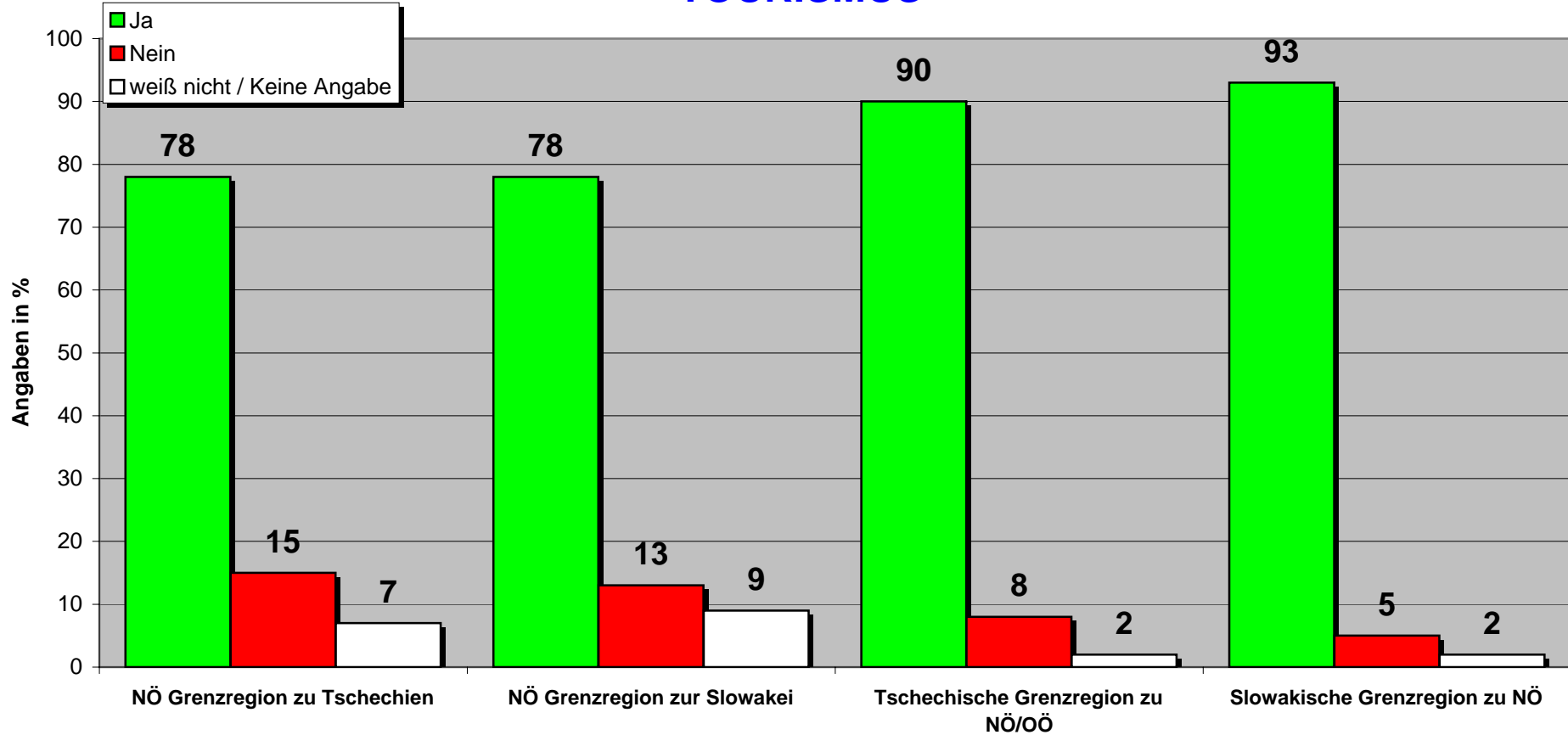


Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



**Grafik 21: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?**

**TOURISMUS**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

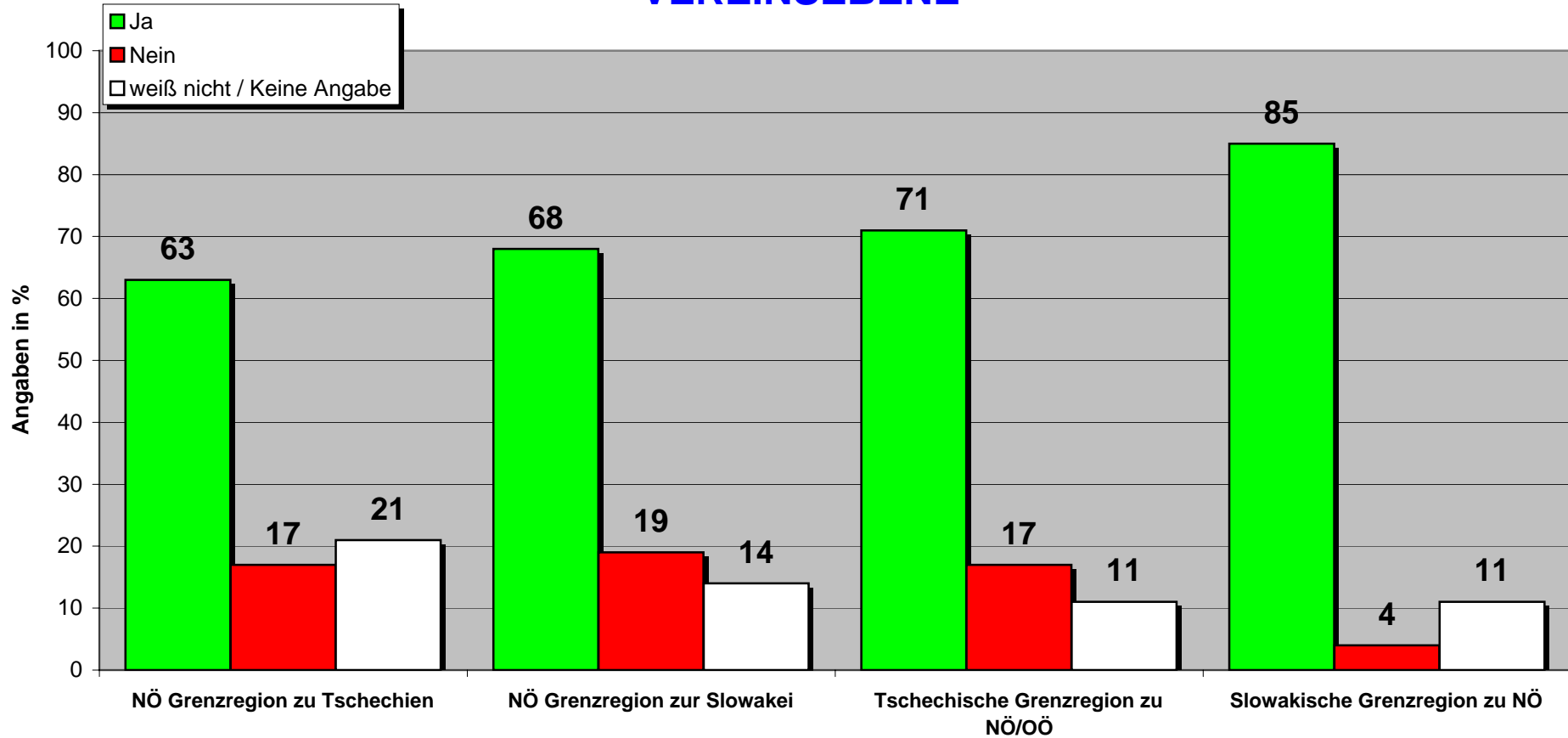


Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

**Grafik 22: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?**

**VEREINSEBENE**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

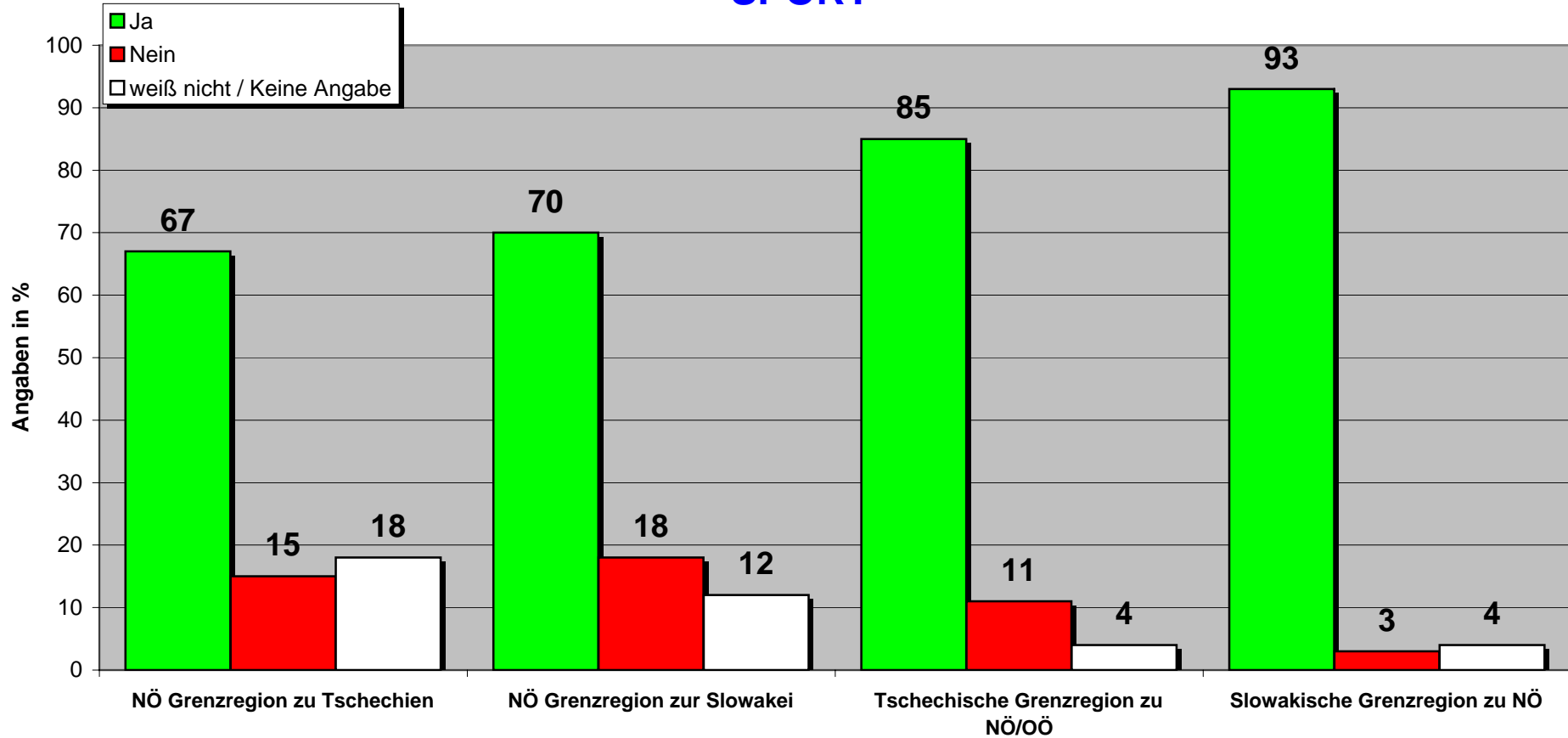


Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

**Grafik 23: Sollten die Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze auf folgenden Gebieten stärker zusammenarbeiten?**

**SPORT**



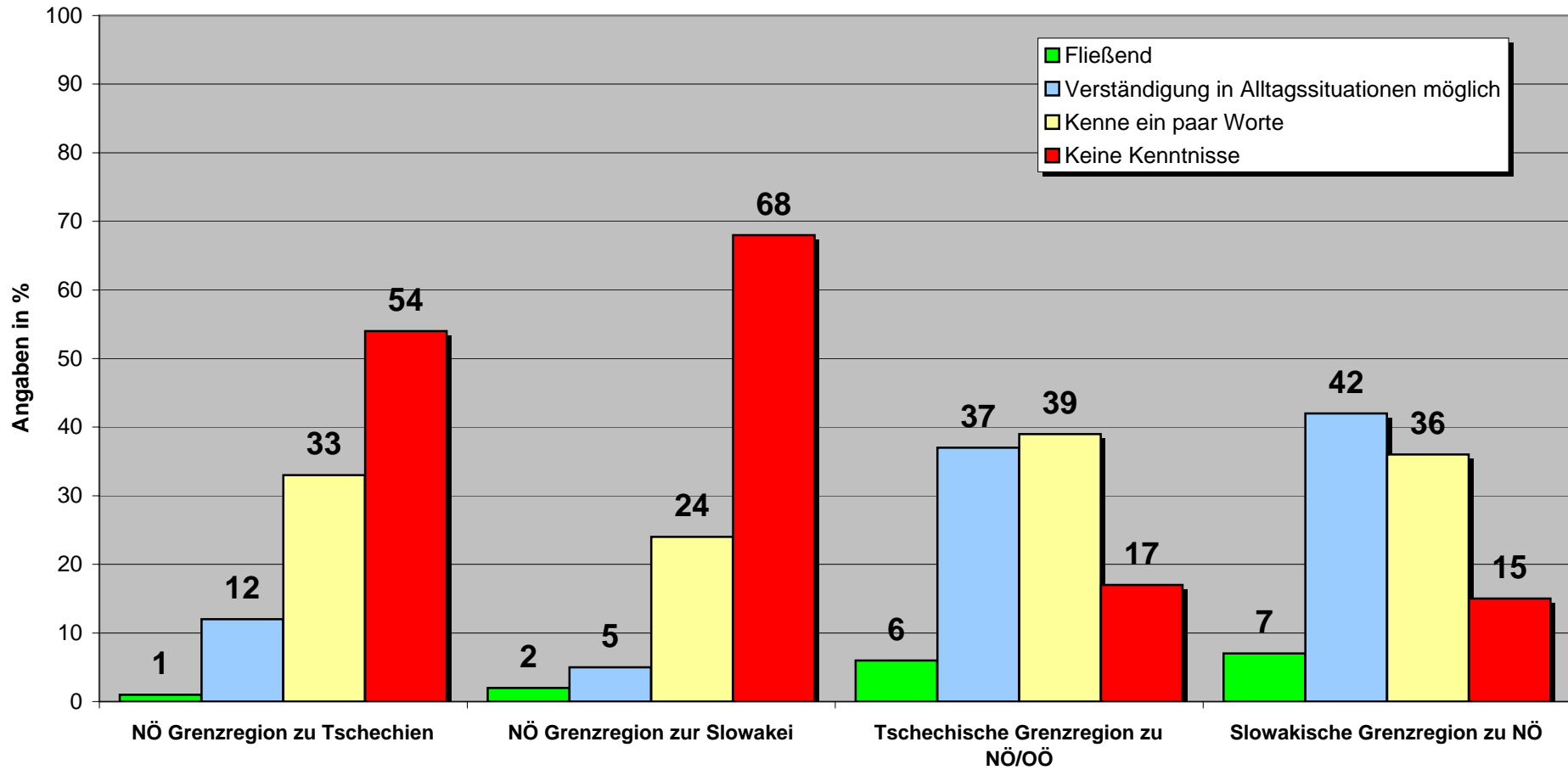
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

**Grafik 24: Wie würden Sie selbst Ihre Kenntnisse der Nachbarsprache einstufen?**



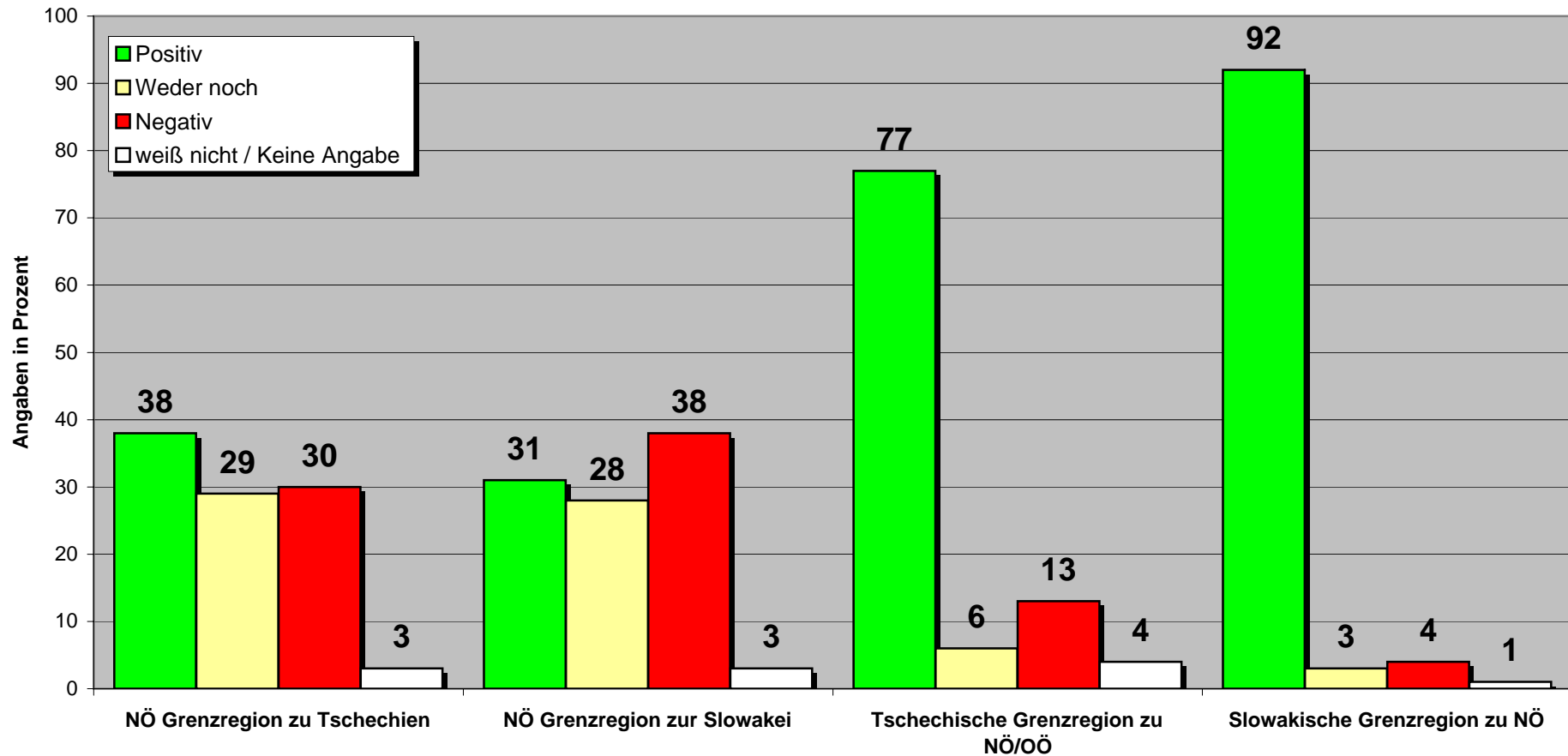
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Rest auf 100 % = "weiß nicht/Keine Angabe"



Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

**Grafik 25: Seit dem Jahr 2007 gibt es keine Grenzkontrollen mehr zwischen Tschechien / der Slowakei und Österreich. Ist das für Ihre Region...?**



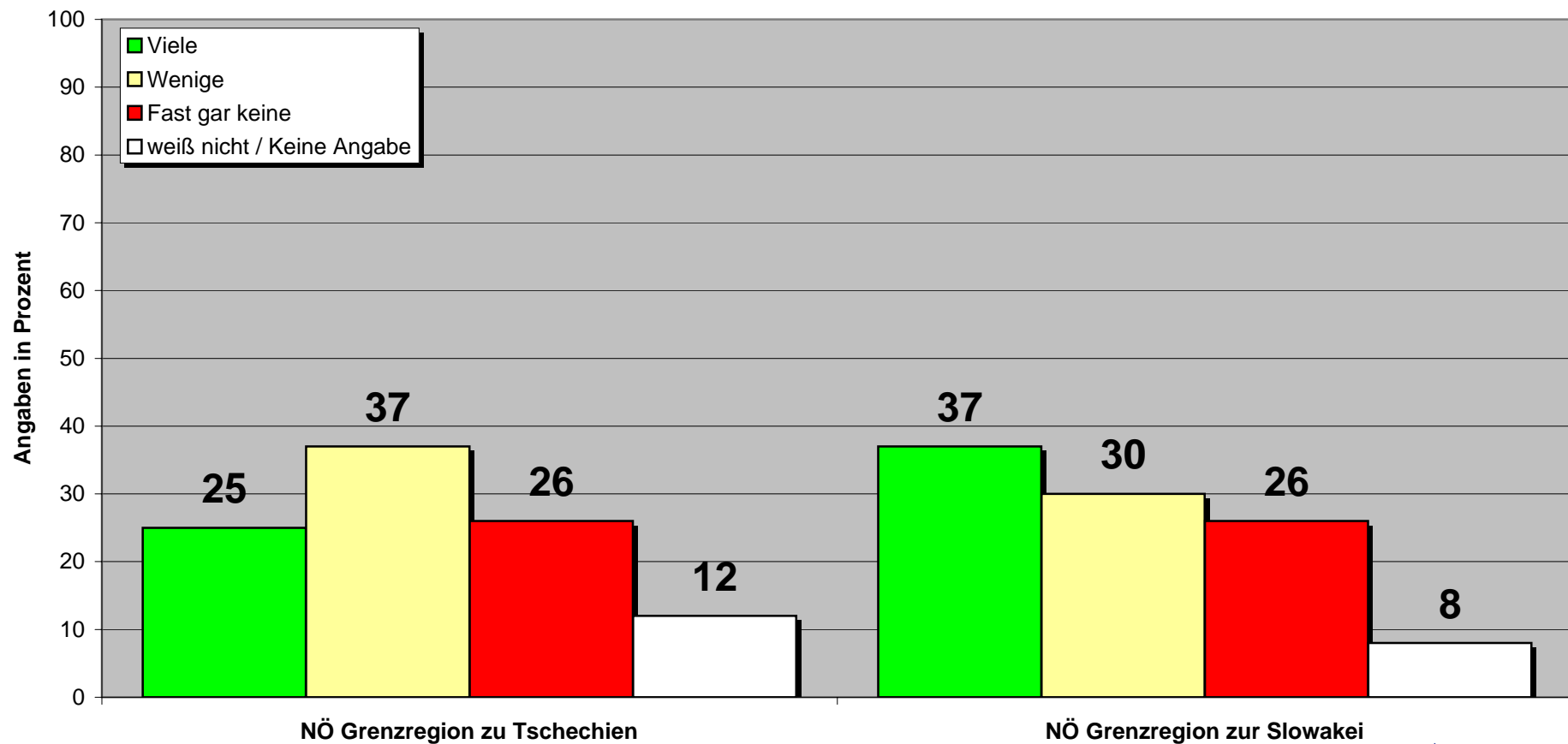
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

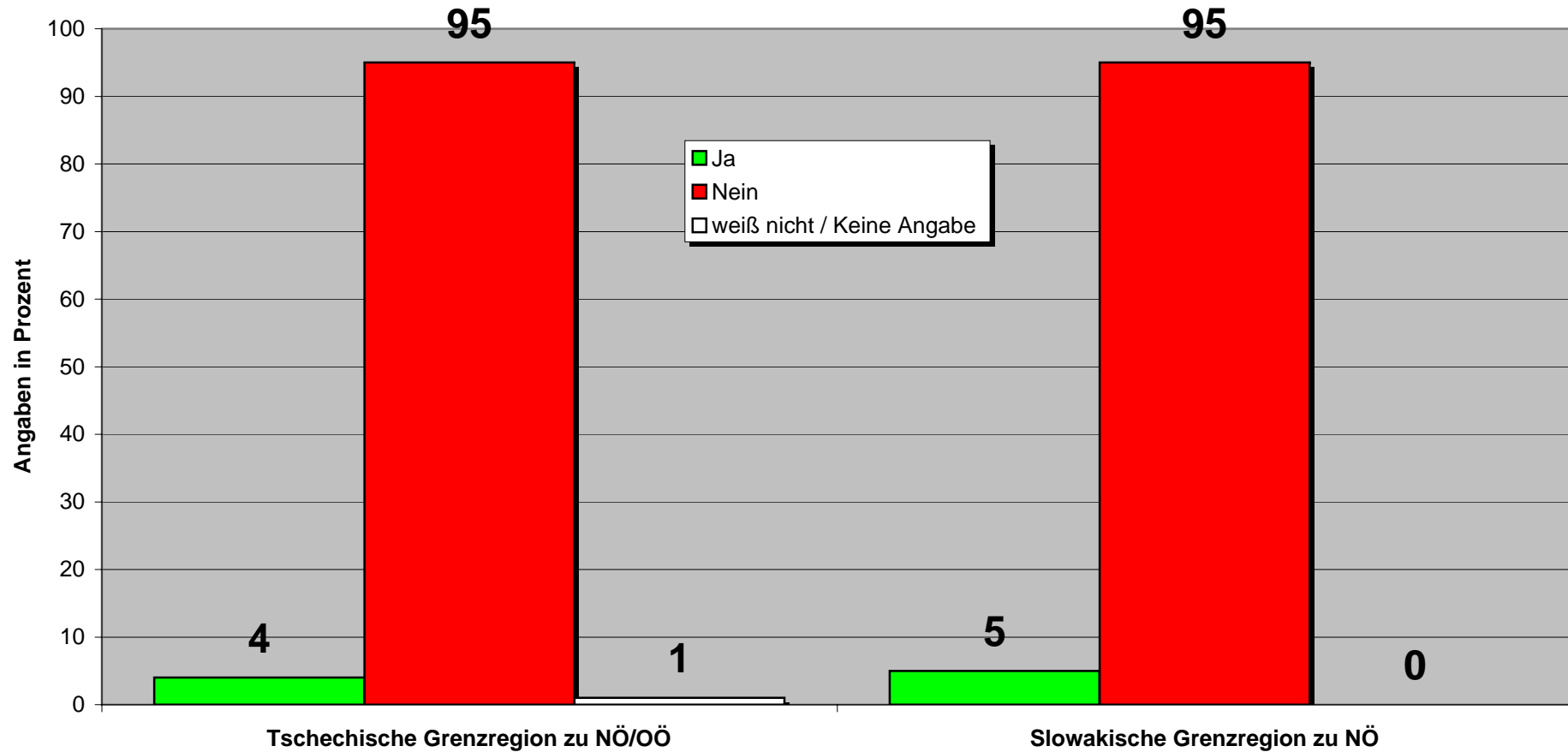
**Grafik 26: Seit dem 1. Mai 2011 ist der österreichische Arbeitsmarkt auch für Arbeitnehmer aus Tschechien / der Slowakei frei zugänglich. Wieviele Arbeitnehmer aus Tschechien / der Slowakei werden in Ihre Region zu Arbeitszwecken pendeln?**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 \* Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.

**Grafik 27: Seit dem 1. Mai 2011 ist der österreichische Arbeitsmarkt auch für Arbeitnehmer aus Tschechien / der Slowakei frei zugänglich.**

**Pendeln Sie zur Arbeit nach Österreich oder ist das nicht der Fall?**



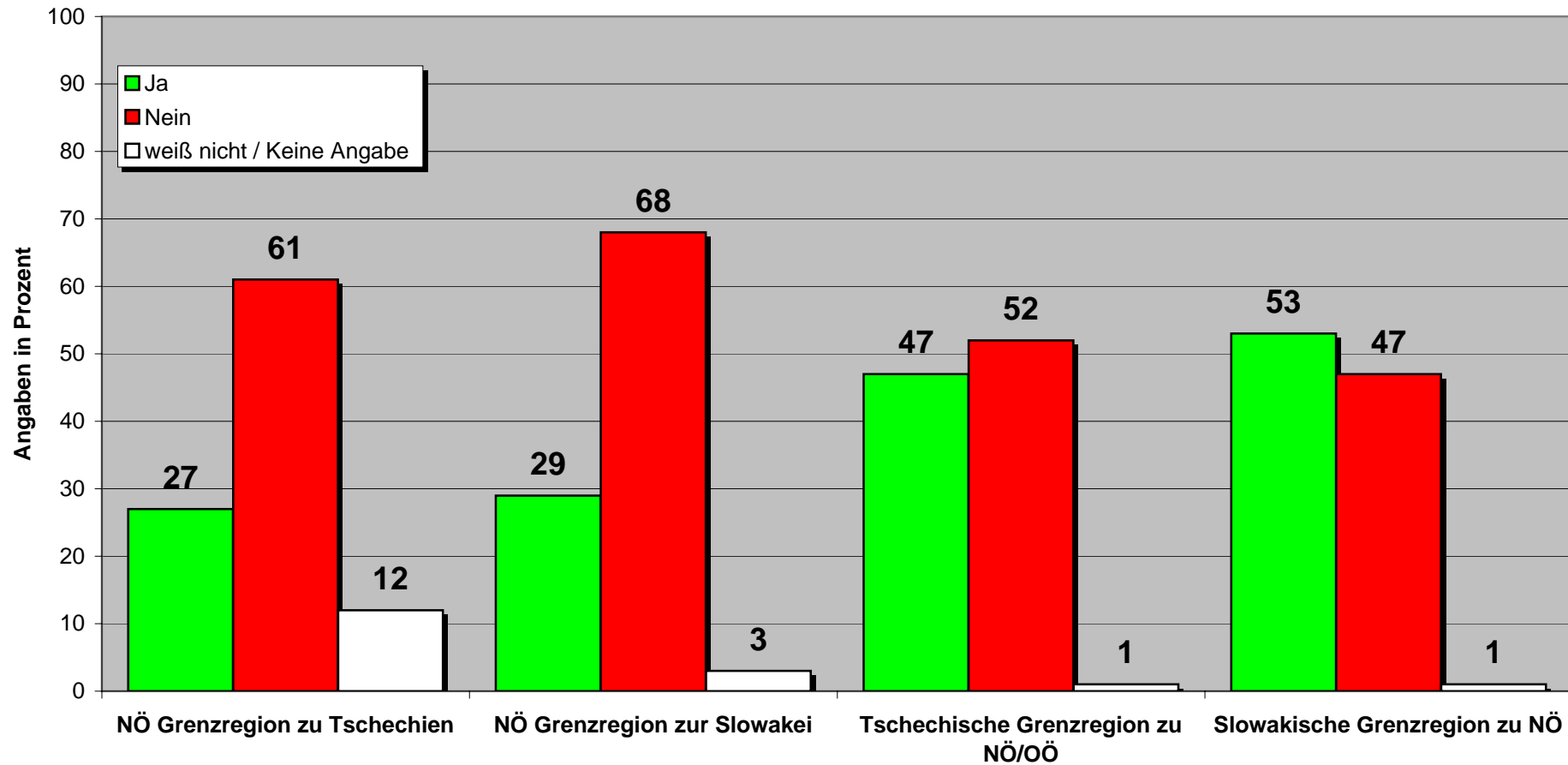
Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)



Österreichische Gesellschaft  
für Europapolitik

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at) | [europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)

**Grafik 28: Sind Ihnen in Ihrer Region Projekte bekannt, die von der Europäischen Union mit finanziellen Mitteln gefördert werden?**



Umfrageserie "Gelebte Nachbarschaft in der Grenzregion", Juli/August 2011,  
 Telefonische Umfragen in den Grenzregionen, N ~ 500.  
 Sozialwissenschaftliche Studiengesellschaft (NÖ) / Market (CZ/SK)  
 Differenz auf 100 % aufgrund gerundeter Werte.



Wien, 8. März 2012

© Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE)  
Rotenhausgasse 6/8-9, 1090 Wien | ZVR: 100552493

[www.oegfe.at](http://www.oegfe.at)  
[europa@oegfe.at](mailto:europa@oegfe.at)